

# wir langnauer

leben in der **g**emeinde langnau am albis

## Dichten im Verborgenen

Unbekannte Poetinnen und Poeten in Langnau

## Rotkreuzfahrdienst

Beatrice Bossert - mehr als 30 Jahre im Einsatz für Patienten

## Grüner Guggel

Reformiert Sihltal wird grün

## Bella Italia

Die freundliche Dame an der Migros-Kasse

In der Heftmitte  
**ABFALL-  
KALENDER  
2022**  
zum Herausnehmen

# editorial zum inhalt

Gemeindehausgeflüster	3 – 4
Dorf aktuell	5
Leitartikel	6 – 9
Aus der Schule geplaudert	10 – 11
Jugendarbeit	12
Kolumne	13
Turbine Theater	14 – 15
Gesellschaft	16
Kultur & Freizeit	17 – 18
Chileglüt	19
Langnau & die Welt	20
Idee 8135	21
Natur & Umwelt	22 – 23
Wirtschaft & Gewerbe	24 – 25
Agenda & Adressen	26 – 27
Wir Langnauer	28

## impresum

### Herausgeberin

Politische Gemeinde Langnau am Albis

### Redaktionsteam

Chefredaktion: Susanne Thurnes & Nino Kündig

Jörg Häberli

Adrian Hauser, Gemeindeschreiber

Christian Joos

Susan Ponti

Bernhard Schneider

Steffi Siegenthaler

Peter Vettiger

Heidi Wernli

### Kontaktadresse

Gemeindeverwaltung-Präsidiales

Neue Dorfstrasse 14, 8135 Langnau am Albis

Tel. 044 713 55 21

E-Mail: [wirlangnauer@langnau.ch](mailto:wirlangnauer@langnau.ch)

### Inserateannahme und Druck

Ebnöther Joos AG

Sihltalstrasse 82, 8135 Langnau am Albis

Telefon 043 377 81 11

E-Mail: [info@ebnoetherjoos.ch](mailto:info@ebnoetherjoos.ch)

### Layout & Gestaltung

Polytrop Intermedia, 8134 Adliswil

E-Mail: [mail@polytrop.ch](mailto:mail@polytrop.ch)

### Auflage

3'900 Exemplare, gratis an alle

Haushaltungen in Langnau am Albis

Die nächste Ausgabe erscheint

Mitte Januar 2022

### Redaktionsschluss

2. November 2021

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, FSC, Co<sub>2</sub> neutral

### Liebe Langnauerinnen und Langnauer

«Die jodelnde Schildwache» von Carl Spitteler wusste ein alter Handwerker mit gehörigem Pathos darzubieten, ein anderer punktete mit Heinrich Heines «Wo wird wohl des Wandermüden letzte Ruhestätte sein?». Die Rilke Klassiker wurden genannt: «Herr es ist Zeit, der Sommer war sehr gross...» und das zauberhafte «Karussell», das er im Jardin Luxembourg in seine Verse eingefangen und ihm damit Ewigkeit verliehen hat, vor allem dem «Lächeln, hergewendet, ein seliges, das blendet und verschwendet an dieses atemlose blinde Spiel...». Wegen diesem Karussell ist Peter Bichsel ein einziges Mal nach Paris gefahren und wollte nichts anderes sehen.

Goethe natürlich, «Der Erlkönig» fehlte nicht und Mörike «Frühling lässt sein blaues Band flattern durch die Lüfte» und auch Eichendorff «Es war als hätt' der Himmel die Erde still geküsst». Es sind vorwiegend Gedichte genannt worden, die wir gemeinhin als schön empfinden mögen. Aber bei Nennungen von Brecht, Benn, Biermann kam auch «Unschönes», kamen der Protest, das Elend, der Ekel, das Leiden an der Leere zur Sprache: «Es gibt nur zwei Dinge, die Leere und das gezeichnete Ich.» Als Schüler hat mich Günter Eichs Gedicht «Latrine» fasziniert. Es schildert die Verrichtung wohl eines Landsers auf der Latrine und dann der Vers: «in schneeiger Reinheit spiegeln Wolken sich im Urin». In unschönen Gedichten schwingt meist die Trauer um die verlorene Schönheit, die verlorenen Vollkommenheit mit.

Jörg Häberlis Vorliebe für Gedichte und Poesie veranlasste ihn, in unserer Gemeinde nach Sinnesgenossinnen und Sinnesgenossen zu suchen und fand erstaunlicherweise verborgene Talente der Wortmalerei in unserer Mitte. Die Poetin und die beiden Poeten, alle drei leider schon verstorben, finden in unserem Leitartikel eine verdiente Würdigung ihres Schaffens. Jetzt liegt es natürlich nahe, im blühenden Leben nach verborgenen Talenten zu suchen. Vielleicht sind Sie es, liebe Leserinnen und Leser, die sich in kommenden Ausgaben des wirlangnauers mit Ihrer eigenen Poesie einem breiten Publikum präsentieren wollen. Wir sind gespannt, wieviel dichterisches Potenzial in unserer Gemeinde schlummert. Und natürlich führt Sie wie gewohnt eine Auswahl weiterer spannender Themen durch unser multikulturelles Dorf. Wir wünschen Ihnen dabei eine spannende Lektüre.

Jörg Häberli und Nino Kündig  
für das Redaktionsteam

# Gemeindehaus- geflüster

Die kulturellen Angebote sind zweifelsfrei tragende Fundamente eines aktiven Dorflebens.

## Kultur belebt die Gemeinde – der digitale Kulturwandel verändert die Verwaltungsprozesse

Adrian Hauser, Gemeindeschreiber

Das Turbine Theater, welches in jedem wirlangnauer über ihr Programm informiert, wird von der Gemeinde ebenso geschätzt und gefördert, wie die Vereine mit ihrem vielfältigen Wirkungskreis. Der Räbelichtliumzug und das Adventslicht sind beliebte Dorfanlässe. Auch der Tierpark Langenberg und der Naturerlebnispark Sihlwald sind wichtige kulturelle Träger. Die Dorfmärkte und die lebhaftes Chilbi haben ihren festen Platz in der Agenda.

Die Zürichsee-Zeitung schrieb in ihrer Ausgabe vom 15. Mai 2021 **«Das kulturelle Gedächtnis von Langnau ist gerettet.**

Während Jahrzehnten hat Bernhard Fuchs Langnau fotografiert und historische Bilder gesammelt. Der Geschichtsverein sorgt nun dafür, dass sein Werk nicht vergessen geht.»

Der ehemalige Lehrer Bernhard Fuchs spürte nicht nur unzählige hi-



storische Karten, Gemälde und Fotografien über Langnau auf, er lichtete die Gemeinde während Jahren auch selber mit seiner Kamera ab. Kürzlich hat sein riesiger Fundus den Besitzer gewechselt. Bernhard Fuchs hat einen Teil seines Lebenswerks dem Geschichtsverein Langnau überlas-

sen – für Langnau am Albis ist es ein wichtiges Kulturgut! Herzlichen Dank an den Geschichtsverein für die Verwaltung und Bewirtschaftung dieses unschätzbaren Kulturgutes.

an. Keinen passenden Lesestoff zu finden, gibts nicht. Überzeugen Sie sich selbst!



Das Bild hing bis in die 1920er Jahre noch im ehemaligen Restaurant Au, Bernhard Fuchs erhielt das Bild aus dem Nachlass von Paul Gimpert. Langnau am Albis, Restaurant zur Au um 1890 Aquarell / Farbstift / Papier, 35 x 21 cm, Maler unbekannt

### Drehscheibe Bibliothek

Die Bibliothek liegt an zentraler Dorfplatzlage. Sie bietet rund 15'000 Medien für jedes Alter. Die Bevölkerung macht davon rege Gebrauch. Ein Schwatz beim Suchen von Lesestoff oder gar bei einem Kaffee, das innovative Team sorgt mit seinen zahlreichen Anlässen (Lesezirkel und vieles mehr) für kulturelle Mehrwerte für die Bevölkerung und ist Anlaufstelle für soziale Kontakte wie auch für Auskunftssuchende. Egal ob sie zum Lesen gerne ein Buch in den Händen halten oder es lieber auf ihren E-Reader laden möchten, unsere Bibliothek bietet beide Medien

### Kulturwandel in der digitalen Verwaltung

Die Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter haben sich an ihrem kürzlichen Workshop zusammen mit Aline Stoll von der ZHAW mit der Frage, was bei der digitalen Transformation anders ist und wie sich dies auf die Führungskompetenzen eines «Digital Leaders» auswirken wird, auseinander gesetzt. Die Auswirkung aktueller digitaler Projekte und Vorhaben auf die Verhaltensweisen und Einstellungen für eine zukunftsfähige Gemeinde ist ein wichtiges, zentrales Thema, dem die nötige Beachtung geschenkt wird.

Live Panorama  
albismetter.ch

+41 43 377 87 53  
albishaus.ch

**Restaurant Albishaus**  
Die Dachterrasse des Kantons

Naturfreundeweg 8  
8135 Langnau am Albis

**ALBISHAUS**  
834 m ü.M.

**Öffnungszeiten: Mittwoch - Sonntag 11 - 23 Uhr**



Empfang am Flughafen Zürich. (vlnr) Lorenz Rey, Adrian Hauser, Jonas Raess, Susi Raess, Patrick Grassler.

## Langnauer an Olympiade in Tokio

Einmal an Olympischen Spielen teilnehmen – welcher Sportler hat nicht schon davon geträumt? Für Jonas Raess wurde der Traum Wirklichkeit. Am 3. August 2021 ist er über die Distanz von 5'000 m gelaufen. Das Schweizer Fernsehen hat in seiner Kommentierung Langnau am Albis mehrfach erwähnt – ich bin stolz, dass unser einstiger Lernender sich für die Olympischen Spiele qualifiziert hat. Er erlebte die unglaubliche Dimension des Olympischen Dorfes und die grossen sportlichen Stars hautnah. Es war für ihn bestimmt ein super Erlebnis, aus welchem er viele Erfahrungen und Motivation für die Zukunft sammeln konnte. Jonas lieferte am Tag X seine Leistung ab, nachdem er in der Vorbereitung alles richtig gemacht hatte.

## Wohnen im Alter

Die Grossbaustelle ist nicht zu übersehen, phasenweise auch nicht zu überhören. Das Bauwerk mit etwas mehr als 50 altersgerechten Wohnungen, dem neuen SpiteX-Stützpunkt und weiteren Dienstleistungen für das Alter wird zunehmend sichtbarer. Ein spontanes Ständli der Alphornbläser auf der Baustelle, kurz vor den Sommerferien, wurde von den Bewohnern des Wohn- und Pflegezentrums Sonnegg ebenso geschätzt wie von den umliegenden Anwohnern. Der Gemeinderat hat sogar seine Sitzung unterbrochen und hörte den wunderbaren Klängen zu. Auch das ist Langnauer Kultur! Übrigens, die Abteilung Gesellschaft im Gemeindehaus führt eine Interessenliste für die neuen Wohnungen und beantwortet Fragen rund um das Thema Wohnen im Alter.

## Projekt Sanierung Neue Dorfstrasse

Das Sanierungskonzept ist erwartungsgemäss komplex und umfangreich. Die Grundlagenerarbeitung für den Rahmenkredit ist bereits seit einiger Zeit im Gang. Das verkehrstechnische Gutachten über das gesamte Siedlungsgebiet und die Grundlagen für den Lärmbelastungskataster der Kommunalstrassen – beides wichtige Grundlagen – werden frühestens Ende Jahr vorliegen. Die Analyse der beim Gemeinderat und/oder seinen Mitgliedern deponierten Anliegen verschiedener Interessengruppen zeigt, dass es verschiedene Knacknüsse zu lösen gilt und Wege aus der Zwickmühle zu finden sind. Der Gemeinderat stellt sich diesen Herausforderungen, legt hohen Wert auf eine fundierte Projektentwicklung, was eine längere Projektierungsphase

und Geduld erfordert. Ein Ziel des Gemeinderates ist es, das Strassenprojekt für eine hindernisfreie Haltestelle, welche sich nur auf der Höhe des Gemeindehauses rechtskonform realisieren lässt, noch dieses Jahr öffentlich aufzulegen.

## Glasfaserausbau

Die Swisscom lässt ihr Glasfasernetz in unserer Gemeinde wo nötig ausbauen. Bis Ende Jahr sollen die zahlreichen Grabarbeiten abgeschlossen sein und die Nutzer sollen über ein leistungsstärkeres Internet verfügen. Die Gemeinde ist in diesen Ausbau bis auf die Erteilung von Aufgrabbewilligungen im öffentlichen Strassenraum nicht involviert, schätzt es aber, dass endlich der Ausbau an die Hand genommen wurde, was im digitalen Wandel ein wichtiger Standortfaktor ist.

## Neue Gesichter im Gemeindehaus

Übertritte in den Ruhestand, berufliche Weiterentwicklungen sowie Neuorientierungen führten zu zahlreichen personellen Veränderungen und neuen Mitarbeitenden im Dienste von Langnau am Albis. Bau- und Infrastruktur: Urs Waser (Bereichsleiter Hochbau und Planung), Olivier Schneider (technischer Sachbearbeiter). Abteilung Gesellschaft: Marc Weber (Abteilungsleiter), Anina Bader (Springereinsatz). Abteilung Präsidiales: Lazar Djokic (Bereichsleiter ICT), Monika Müller (Sachbearbeiterin), Brigitte Künzle (Sachbearbeiterin). Abteilung Soziales: Rita Zülle (Sachbearbeiterin). Abteilung Steuern: Marc Felber (Sachbearbeiter). Ich heisse die neuen Mitarbeitenden herzlich willkommen!



Gegenüber vom Altersheim ist auf einer gemeindeeigenen Wiese ein Biotop mit zwei Wassertümpeln und breiten Streifen mit Direktaussaat von Wildblumen entstanden. Eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Gemeinde und Natur- und Vogelschutzverein Singdrossel.

## Mehr Natur im Siedlungsraum

Heidi Wernli im Gespräch mit Rolf Schatz, Gemeinderat

Mit der steten Verdichtung im Siedlungsraum sind zunehmend Feuchtgebiete und Riedwiesen in Langnau verschwunden. Die meisten Feuchtstellen waren oder sind auf Privatgrundstücken. Durch Neu- und Ersatzbebauung sowie Ausnützungsziffer ist enorm viel natürlicher Lebensraum für Fauna und Flora verschwunden. Zudem legen viele Gartenbesitzer\*innen Wert auf einen «pflegeleichten» Garten, der aber einen Minderwert für die Natur darstellt. In Langnau gibt es zudem Landwirtschaftsflächen, die an sich schon nicht naturnah sind. Anschliessend ist Wald. Was fehlt, sind störungsfreie Übergangsstrukturen, die natürlicherweise biologische Hotspots wären.

Wir versuchen, innerhalb der Gemeinde Standorte zu sichern, die sicher nie mehr verbaut werden. Schon oft haben Bewohner\*innen von neuen Bauten sich bei der Gemeinde gemeldet, weil zum Beispiel in der Garageneinfahrt sich viele Kröten eingefunden hatten. Amphibien sind über Jahrzehnte ihren Laichplätzen treu und können nicht



einfach so umsiedeln!

Die Gemeinde versucht nun, Verluste zu kompensieren, es bräuchte 3 – 4 Standorte. Diese müssen aber auch gefahrlos für die Laichwanderung sein (keine Strassenquerungen). Dieses Biotop liegt da-

für ideal gerade am Waldrand. Es ist so angelegt, dass es nur mit Regenwasser befüllt wird, es kann im Sommer also auch trockenfallen. Eingriffe oder Säuberungsaktionen würden nur stören. Momentan flitzen schon Rückenschwimmer durchs Wasser, Libellen erkunden den Ort und einzelne diesjährige Erdkröttli hüpfen durchs Gras.

Das Ganze wurde im Low-Cost-Verfahren erstellt und konnte über die normalen laufenden Kosten abgewickelt werden. Zusammen mit der Singdrossel als ausgewiesene Spezialistin wurde geplant, die Bepflanzung und Kosten der Pflanzen hat der Verein übernommen. Die Angestellten des Werkhofes haben den Aushub und das Anlegen der Steinlinsen gemacht sowie für die Wild-

blumenstreifen die Grasnarbe entfernt. André Mauley, Präsident vom Verein Singdrossel, sammelt etwa dreimal jährlich im Naturschutzgebiet Streumätteli, ein einzigartiges Naturschutzgebiet von überregionaler Bedeutung und einer der artenreichsten Flecken im Kanton Zürich, Samen von Wildpflanzen und bringt sie direkt aus.

Für die Angestellten des Werkhofes, die später auch den naturnahen und extensiven Unterhalt machen, ist die Realisierung dieses Projektes eine grosse Freude. Ihr Können ist gefragt und es unterscheidet sich deutlich von den üblichen Abfallsammel- und Säuberungsaktionen auf Gemeindegebiet.

**NAMASTE**  
Yoga mit Vlada

**Kleingruppen  
Privatlektionen**

Vlada Hug  
8135 Langnau am Albis  
Mobile 076 733 83 02  
vlada-hug@bluewin.ch

**PIZZA-DOME  
HASLEN**

**Holzofen & Küche  
bis 23.00 Uhr**

Di.– So. 17.00 – ca 23.00 geöffnet.  
Montag Ruhetag.

Unterrütistrasse 2  
8135 Langnau a.A.

**www.pizza-dome.ch**

Tel. 044 713 10 03

# leit artikel

Als ich meinen Neffen – damals etwa 16jährig – aus einem Einfall heraus fragte, ob er neben der Schule und den viel wichtigeren sportlichen Aktivitäten noch Zeit habe, hie und da ein Gedicht zu lesen, erntete ich einen so perplexen, um Verstehen ringenden Blick, dass ich ihn nie mehr vergessen habe. Es war eine Frage aus einer ihm völlig fremden Welt.

## Dichten im Verborgenen

Jörg Häberli und Langnauer Gedichte von Ingrid Böhmer, Heinrich Stelzer und Gernot Grueber

Wie haben wir es mit Gedichten? Kommen sie in unserem Alltag noch vor, haben sie eine Bedeutung für unser Leben? Den kleinen Auflagen der Lyrikbändchen nach zu schliessen, finden sie keine grosse Resonanz. Andererseits haben die Gedichte, die der Tagesanzeiger während mehr als drei Jahren täglich erscheinen liess, bei vielen auch ungeübten Leserinnen und Lesern Anklang gefunden. Und auf meine Nachfrage konnten sich viele ältere Menschen an ein Gedicht erinnern, das in ihnen einen Eindruck hinterlassen hat und das sie teilweise noch rezitieren können.

Warum also Gedichte lesen, was «bringen» sie uns? Sind sie Luxus, unehrliche Verklärung von Welt und Leben? Die Literaturwissenschaftlerin und Dichterin Ruth Klüger meinte, dass sie es den auswendig gelernten Gedichten verdanke, dass sie das

KZ überlebte. Auch Marcel Reich-Ranicki äusserte sich ähnlich. Ich lese Gedichte, wenn ich müde und verwirrt bin vom ewig rotierenden «Diskurs». Ein Gedicht konzentriert, öffnet einen neuen Raum, verbindet mich mit dem Klang der Welt. Es gibt mir oft tiefere Orientierung als manche gescheite Abhandlung.

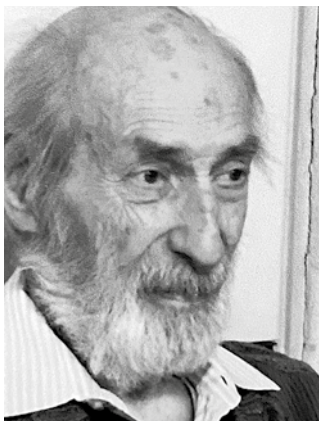
«Niemand weiss, was ein Gedicht ist», heisst der erste Satz von Peter von Matts Abhandlung über Gedichte. Aber er gibt doch Hinweise. Ein Gedicht versucht, vollkommene Momente, helle Einsichten, die Liebe, die Schönheit der Rose, Empfindungen und Stimmungen in Dauer zu verwandeln – gegen die Zeit und damit gegen den Zerfall und letztlich gegen den Tod. Das Vorübergehende wird zu Ewigkeit. «Was bleibt, stiften die Dichter», sagt der Dichter Friedrich Hölderlin. Ist dies auch das Motiv der Langnauerin und der beiden



Langnauer, deren Gedichte wir hier vorstellen? Was zu einer bestimmten Zeit ihr Gemüt, ihren Geist bewegte, soll unverlierbar da sein in ihren Versen, wenn auch im Verborgenen, jedenfalls für sie selber und ihre Nächsten.

Ich habe Ingrid Böhmer, Heinrich Stelzer und Gernot Grueber nicht als Dichterin und als Dichter kennengelernt. Irgend einmal im Lauf der Zeit sind wir im Gespräch darauf gestossen, dass sie Gedichte schreiben, auch malen oder singen. Ausserhalb der engeren Familie blieb dies ver-

borgen. Ich bin nicht Literaturwissenschaftler und kann keine objektiv gültigen Kriterien nennen für ein gutes Gedicht. Die Gedichte von Ingrid Böhmer, Heinrich Stelzer und Gernot Grueber haben mich aber so stark berührt, ihre darin zum Ausdruck gebrachte Empfindsamkeit hat mich auch überrascht, so dass ich einige davon im Einverständnis mit den Nachkommen gern der Leserschaft des wl zugänglich mache. Ich bin sicher, dass sie es auch wert wären, in eine Anthologie aufgenommen zu werden.



### Heinrich Stelzer 3.2.1928 – 25.1.2020

Aufgewachsen mit Bruder in Sieben SZ; während des Besuchs des Gymnasiums Typus A in Zürich teilweise wohnhaft bei den Grosseltern väterlicherseits in Thalwil; Wunschberuf Architekt war dem Vater nicht genehm, weil brotlos; einige Semester Theologie und Philosophie; um unabhängig zu werden Lehrseminar; sieben Jahre Primarlehrer; Laufbahn als Instruktionsoffizier; Kdt Luftschutzregiment; Chef des Amtes für Zivilschutz und Gesamtverteidigung des Kantons Zürich; Verfasser eines Buches zum Fall Jeanmaire. Das lyrische Schaffen bildete nebst der Malerei und der Musik den Kontrast zum beruflichen Engagement.

### Maienwende

Noch gestern war der Rasen grün,  
nur grün,  
einfach bloss grün vom Sitzplatz  
bis zur Hecke,  
unattraktive fade Bodendecke –  
Sollt' ich mich doch vielleicht um  
sie bemü'h'n?

Die ungepflegt zu lassen schien  
mir kühn  
vom späten Herbst zum Lenz die  
ganze Strecke,  
zu seh'n was die Natur von selber  
wecke-  
braucht's einen Gärtner, dass die  
Wiesen blüh'n?

Als ich heut' Morgen an das Fenster  
trat  
vermeint ich, einer Täuschung zu  
erliegen,  
so sehr, dass ich um heile Sinne bat.

Aus ödem Grün war helles Gold  
gestiegen,  
von Löwenzahn zigfache gelbe Saat,  
und mein Bedenken, meine Zweifel  
schwiegen.

### Herbstabend

Noch schweben grauweiss helle  
Wolkenflocken,  
oktoberleicht im frühen Abendschein,  
am zarten Himmel still von Westen  
ein,  
die Nacht soll nochmals ruhig sein  
und trocken.

Auch morgen gibt es Anlass zum  
Frohlocken,  
nach Bodenfrost wird es bald sonnig  
sein,  
mit lupenklarer Fernsicht obendrein,  
und Föhnwind hilft das Nordseetief  
abblocken.

Im leider gar nicht förderlichem  
Wissen  
Um winterdunkle Zeit, die vor uns  
steht,  
sind wir mit Lob des Herbstes gern  
beflissen.

Der nun dem Winter weicht, der  
sanft vergeht,  
wir werden ihn mit Wehmut lang  
vermissen,  
wenn uns der nadelscharfe Eiswind  
weht.

### Meine Stadt

Gelbgrauer Schleier überschwebt  
die Stadt,  
die ich mit klarem Firmament noch  
kannte,  
als Kleinod am Voralpenrand  
genannte,  
die jetzt den Nimbus einer Grossstadt  
hat.

Des Nachts strahlt sie von Kunstlicht  
übersatt,  
die usurpiert den Blick als Dominante,  
Milchstrasse, Sterne sind schon  
längst Verbannte,  
der Himmel dunkelt leer und schwarz  
und matt.

Die Stadt aufs Diesseitsgieren  
ausgerichtet,  
sie umerzieht die Nacht zum grellen  
Tag,  
Kirchtürme sind als Dekor schön  
belichtet.

Was einstmals nächtlich still  
bescheiden lag  
Sieht sich als Metropole nun  
gewichtet  
mit vierundzwanzigstündigem Ertrag.

## Probleme mit dem PC oder mit PC-Software?



Informatik, Schulung und Support  
**Max Knobel's PC-Team**

Grüezi Langnau. Wir haben den Firmensitz von Adliswil nach Langnau an unseren Wohnort verlegt. Über 25 Jahre haben wir IT-Kurse für Privatpersonen, Firmen und Behörden durchgeführt. Am Rebackerweg betreiben wir einen modernen Schulungsraum mit PC-Klinik und bieten Ihnen:

- **Schulung** für Windows, Office, Grafik etc.
- Hilfe beim **Erstellen von Office-Dokumenten**
- Erstellen von **Vorlagen, Formularen und Präsentationen**
- Hilfe bei **PC-Einrichtung** und bei **PC-Problemen**
- Kostenlose Beratung und faire Preise

Rebackerweg 9, 8135 Langnau am Albis  
044 709 13 17 – Bitte vorher anrufen

[www.pc-team.ch](http://www.pc-team.ch)  
[info@pc-team.ch](mailto:info@pc-team.ch)

### Martin K. Steinauer Gitarrenbau

Neue Dorfstrasse 15  
8135 Langnau am Albis  
Mobile 078 727 54 74

[martin.steinauer@hispeed.ch](mailto:martin.steinauer@hispeed.ch)

**Service  
Reparaturen  
Neubau**

[www.steinauer-gitarren.ch](http://www.steinauer-gitarren.ch)



**Gernot Grueber**  
27.4.1931 – 30.9.2012

Aufgewachsen in Schwäbisch Gmünd; der Vater war Journalist; Besuch des Gymnasiums, aber Abbruch nach Kriegsende; Lehrstelle auf Bauernhof auf der Schwäbischen Alb; Gärtnerlehre; Meisterdiplom in der Schweiz; Gründung der Baumschule Grueber-Reichenbach, «Pflanzenwissen mit tiefen Wurzeln». Gedichte, Malen, Modellieren, Chorsingen als Ausgleich.

## Sonne deines Lachens

Gönn' du mir nur die Sonne deines Lachens,

so werd' ich nicht nach meinem Schatten schauen, der unbeachtet hinter mir zu Boden fällt.

Könnst 'wohl viel hunderttausend Dinge machen, Sieg auf Erfolg, Erfolg auf Siege bauen,

muss doch dem falschen Glanz des Scheins misstrauen, ist Streben mir verfinstert und vergällt. Drum schenk du mir die Sonne deines Lachens! Damit dein Strahlen mein Gemüt erhellt;

so werd' ich nicht nach meinem Schatten schauen, der unbeachtet hinter mir zu nichts zerfällt.

## Schöpfung

Was weltfern noch und roh und haltlos wallt, noch Form nicht findet, Inhalt und Gestalt, undenkbar ist und nicht zu greifen, muss in des Schöpfers Allmacht werden, reifen.

Was Urkraft ist, die noch nicht weiss von Kraft, die Worte sucht, womit sie Ausdruck schafft, lässt sich noch schauen nicht und nicht begreifen. Aus Gott nur kann sie formgewinnend reifen.

Was mühend erste Schöpfungssyblen lallt und wirbelglühend sich zusammenballt, lässt kein Vergleichsbild noch sich überstreifen. Es muss noch lange, lange, lange reifen.

Aus Kraft und Gegenkraft, aus Zeit und Licht der Schöpfung Form und Farbe endlich bricht. Mag Menschenweisheit noch so lange reifen, sie kann es ahnen zwar, doch nie begreifen.

## Novemberregen

In Dunst und Trübnis stehn die Zeiten still.  
Ein Regen fällt, der nimmer enden will.  
Mag in den Feldern sich kein Tier bewegen?  
Dein Herz trauert und es fällt der Regen...

Kein Wind, kein Kind mehr tänzelt leicht im Laub.  
Zu Schlamm und Rinnsal ward des Sommers Staub.

Wohl kennt sein Sinn der Erdenfeuchte Segen,-  
Dein Herz trauert und es fällt der Regen...

Der Herbst zermodert nass und kalt und grau.  
Im trüben Schleier frösteln Wald und Au.  
Dampf ruht die Saat dem ersten Reif entgegen.  
Dein Herz trauert und es fällt der Regen.

**Schadenskizze**

Was immer kommt – wir helfen Ihnen rasch und unkompliziert. **mobiliar.ch**

Agentur Adliswil  
Albisstrasse 9  
8134 Adliswil  
Reto Flächsmann  
Versicherungs- und Vorsorgeberater  
T 043 377 19 31  
reto.flachsmann@mobiliar.ch

**die Mobiliar**





**Ingrid Böhmer**  
11.3.1933 – 21.8.2020

Tochter von Stadtpräsident Emil Landolt, Matura Typus B, obwohl sie lieber Typus A besucht hätte; Ausbildung zur Primarlehrerin obwohl sie gern Germanistik studiert hätte; Praxis als Primarlehrerin, dazwischen Gesangsstudien in Paris; Erwerb des Diploms als Logopädin; Auftritte als Sängerin und Rezitatorin; hat in späteren Jahren eher zurückgezogen im Haus am Hirschweg gelebt, wo die meisten Gedichte entstanden sind.

**ein Gedicht verfassen**

ein bild  
einfangen

an bord  
holen

und  
mit ihm

einen eintrag  
im fahrtenbuch

siegeln

**singende Welt**

mit bildern  
pforten geöffnet  
an wolkenstricken über  
die mauer geklettert

draussen  
singt die welt  
und hebt mich  
auf ihren atem

ein adler  
auf brautschau

die welt singt

**niedersteigen**

niedersteigen will ich  
zur unverstellten  
wirklichkeit

einkehren in den ort wo  
sprachlosigkeit und nacktheit  
zu hause sind

wurzeln senken  
in den grund  
meines seins

**Haiku II**

wie ein kleines kind  
kühn sich die welt erobern  
bauchvoran

wunschtraum

**ins anderland**

zwischen verkeilten  
Felswänden sich krümmend  
ein schlangenpfad

durchgang ins anderland

kein platz für gepäck

**Lust auf mehr Poesie?**

Wenn Sie auf den Geschmack gekommen sind, Gedichte zu lesen, sei Ihnen empfohlen: «Die besten deutschen Gedichte. Ausgewählt von Marcel Reich-Ranicki».

Auch wenn Sie uns Ihr Lieblingsgedicht schicken mit einer Notiz, warum es für Sie wichtig geworden ist, ist uns dies sehr willkommen. [wirlangnauer@langnau.ch](mailto:wirlangnauer@langnau.ch)

**SIHL SPORTS**  
www.sihlsports.ch

Dein Sport- & Fitnesscenter in Langnau

Alle rezeptfreien  
Arzneimittel,  
Naturkosmetik  
und gesunde  
Ernährung.

**10% Dr. Hauschka Produkte 1.11.-13.11.21**

**ALBIS DROGERIE LANGNAU**  
albisdrogerielangnau.ch

Rundum natürlich beraten an der neue Dorfstrasse 20a in Langnau am Albis  
Mo. bis Fr. 08:30 – 19:00 Uhr  
Sa. 08.30 – 17:00 Uhr

# aus der schule geplaudert

## Alle Stellen besetzt beim Schulstart

Manuel Strickler,  
Leiter Schulverwaltung

Insgesamt gibt es im aktuellen Schuljahr 7851 Schulklassen im Kanton Zürich. Noch nie gab es so viele Klassen und noch nie waren im Kanton Zürich so viele Lehrpersonen an der Volksschule tätig.

Auch in Langnau erfolgte der Schulstart mit einer zusätzlichen Klasse am Kindergarten und an der Sekundarschule.

Aufgrund der weiterhin steigenden Schülerzahlen wird dieser Trend auch in Langnau weitergehen.

Die Bildungsdirektion rechnet im ganzen Kanton Zürich mit einem weiter steigenden Bedarf an Lehrpersonen.



## Impressionen zum Schulstart



 **Ludothek Langnau am Albis**  
Spieleverleih

Ausleihen statt kaufen!

**Langweile dich nicht, komm zu uns!**

???

Was?  
Fahrzeuge, Playmobil,  
Spielkonsolen, Filme, Rollenspiele,  
Puzzles, Gesellschaftsspiele,  
Logikspiele, Spiele für draussen  
und vieles mehr

Wo?  
In der Schwerzi, 8135 Langnau am Albis

[www.ludotheklangnau.ch](http://www.ludotheklangnau.ch)



# Rückblick auf die Schule im Corona-Jahr

Manuel Strickler, Leiter Schulverwaltung

Schulen sollen als letztes geschlossen und als erstes geöffnet werden – so will es die Politik. Inwieweit Schulen die Pandemie begünstigen, war und ist umstritten. Mittlerweile zitieren Studien, dass Schulen zwar Teil der Pandemie sind, aber nicht deren Treiber. Sind die Infektionszahlen in der Gesamtgesellschaft hoch, wird das Virus auch in die Schulen hineingetragen. Bis vor kurzem hiess es noch, Kinder seien weniger ansteckend. Inwiefern das für die Delta-Variante gilt, muss aber noch erforscht werden. Unsicherheiten bleiben. Wissen werden wir es irgendwann später – bis dahin testen wir, halten Abstand, waschen unsere Hände, achten und respektieren einander sowie auch andere Meinungen, üben uns in Geduld und haben Vertrauen.

Auch mit all den Veränderungen blicken wir stolz auf das letzte Schuljahr zurück.



## ZAHNARZT LANGE

### Leistungen:

- Prophylaxe und Dentalhygiene, Zahnfleischbehandlung
- Schulzahnarzt
- Kontrolle der Gebissentwicklung, Zahnspangen
- Restaurative Zahnmedizin, Zahnerhaltung
- Zahnersatz: Kronen, Brücken, Prothesen
- Zahnärztliche Chirurgie und Zahnimplantate
- Lachgassedierung
- Behandlung von Kaufunktionsstörungen, Zahnschienen
- Zahnsanierungen
- Ästhetische Zahnmedizin

### Behandler:

- Zahnärzte: Barbara Braun, Andreas Lange
- Dentalhygienikerinnen: Caroline Schlund, Helena Basler
- Prophylaxeassistentin: Albane Isufi-Qereti

### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8-17 Uhr, Dienstags in Langnau bis 18.30 Uhr

### Dr. med. dent. Andreas Lange

**Praxis Langnau:** Rütihaldenstrasse 1, 8135 Langnau am Albis  
Telefon 044 713 32 10, info@zahnarzt-lange.ch, www.zahnarzt-lange.ch

**Praxis Gattikon:** Obstgartenstrasse 28, 8136 Gattikon  
044 722 53 53, gattikon@zahnarzt-lange.ch, www.zahnarzt-lange.ch

# jugend arbeit

## Hauptsache miteinander

Fotografische Impressionen aus dem Jugendtreff Langnau



### Die neue Praktikantin stellt sich vor:

Hallo liebe Langnauerinnen und Langnauer  
Mein Name ist Jana und ich bin seit Kurzem die neue Praktikantin in der AJUGA. Ich würde mich freuen euch persönlich kennenzulernen, kommt doch am Mittwoch oder Freitag mal vorbei.

Name: Jana  
Hobbys: Pfadi, Malen & Linoldrucke, Musik hören und quatschen  
Heldentat: Sprung vom 10 Meter Grösster Flop: eigener Pony geschnitten.  
Was die wenigsten wissen: Ich kann mit meiner Zunge meine Nase berühren.



Unity-Projekt mit der reformierten Kirche – Sihlwald Challenge



Seife selberrichten :-)



unsere beliebte Lounge im Jugendtreff



gemeinsames Gaming

# Hoffnungslos?

Jörg Häberli

Die Menschheit zeigt sich (wieder einmal) als verworrene Veranstaltung. Die Probleme in der weiten Welt und in unserer Nähe sind so komplex, dass kaum eindeutig klar wird, wo der Hebel zur Lösung anzusetzen wäre.

## Drängende Fragen

Die drängende ökologische Frage in mehrfacher Gestalt (Erderwärmung, Verlust der Artenvielfalt, Vermüllung der Meere etc.) an vorderster Stelle; aber auch die Migration, die Überbevölkerung, der militante Islamismus, der Terrorismus, die Verletzungen der Menschenrechte, epidemische Korruptionen.

Die Seuche, die geistige Pest, die sich auf digitalen Infektionsketten ausbreitet, die «Spaltung der Gesellschaft», die Cyberattacken, die algorithmische Freiheitsberaubung – das türmt sich auf, verstellt die Sicht, nimmt gefangen, droht sich einzufressen ins Denken und Gemüt.

## Ist der Mensch fähig, Lösungen zu finden, die aus der zerstörerischen Spirale hinausführen?

Die Optimisten sagen uns, als vernunftbegabtes Wesen werde er immer Wege finden, die weiterführen, die Welt und den Menschen weiterbringen. Weiterführen wohin? Wir haben an Utopien geglaubt. In der Rede, die ich 1969 als Jungbürger halten durfte, zitierte ich aus der Inaugurationsrede des deutschen Bundespräsidenten Gustav Heinemann: «Wir bleiben in unserem Leben an die relative Utopie einer besseren Welt gebunden, die ver-

nünftigerweise allein das Leitbild unseres Handelns sein kann (aus dem Gedächtnis zitiert)». Ich glaube auch heute noch, dass es vernünftig wäre, sich nach einer gemeinsamen Vorstellung einer besseren Welt auszurichten. Nur finden wir keinen gemeinsamen Nenner für das Bessere, ausser vielleicht, dass wir alle auf diesem Planeten leben, überleben wollen. Aber wollen wir wirklich *gemeinsam* (über) leben und nicht, wenn es drauf ankommt, auf Kosten der anderen? Wir leben gefangen in unseren Blasen, die sich nicht entleeren, pflegen von links bis rechts unsere Standpunkte und Überzeugungen, die wir für Wahrheiten halten, was im politischen Diskurs umso widerwärtiger ist, wenn sie im Brustton posant werden.

## Gefährliche Ideologien

Nichts gegen wohl überlegte Meinungen und Überzeugungen, die wir auch mit Wehemenz vertreten dürfen. Aber wenn diese verfestigt sind, Teil eines geschlossenen Systems, werden sie zur Ideologie. Und wenn sie mit dem Anspruch auftreten, widerspruchsfrei zu sein, werden sie gefährlich und lebensfeindlich, sei es in Gestalt des Sozialismus oder der Lehre vom völlig freien Markt und der unbedingten Freiheit des Menschen. Die vielfältigen und widersprüchlichen Phänomene des Lebens können nie unter eine geschlossene politische oder religiöse Lehre subsumiert werden.

Manchmal werde ich das Gefühl nicht los, dass alles auseinander



und uns bald um die Ohren fliegt. In der Mani Matter Biographie von Wilfried Meichtry habe ich vor Jahren gelesen: «Weil jede Ideologie, so Matter in einer Diskussion des Jungen Bern, eine Halbwahrheit oder gar Lüge sei, müsse der Mensch Haltungen zu seinem festen Programm machen: Sensibilität für die Umwelt, Unvoreingenommenheit, schöpferische Ratlosigkeit». Und später an einer Stelle: «persönliche Verantwortung für den Mitmenschen, Empathie.»

## Ratlos

Völlig ratlos fühle ich mich den aufgelisteten Problemen gegenüber und in Folge davon oft auch hoffnungslos. Das Eingeständnis der Ratlosigkeit könnte uns aber aus den zementierten Denk- und Verhaltensmustern befreien und ein erster Schritt sein zu einem Denken und Handeln, das in der jeweiligen Situation sich von lebens- und menschenfreundlichen Haltungen leiten lässt. Den von Mani Matter erwähnten Haltungen würde ich noch die Ambiguitätstoleranz hinzufügen. Damit ist die Haltung gemeint, mehrdeutige und wider-

sprüchliche Handlungsweisen zu ertragen und auch in den den meinen entgegengesetzten Meinungen einen «Wahrheitsanteil» anerkennen zu können.

## Positives Denken

Wir können solche Haltungen trainieren. Dieses Training bildet nicht nur unseren Verstand sondern auch unser Herz. Wenn wir den Menschen nicht als gänzlich unbelehrbares und entwicklungsresistentes Wesen aufgeben wollen, besteht Grund zur Hoffnung, dass aus diesen täglich praktizierten Haltungen «Besseres» entsteht. «Es ist die Art von Jesus, den Menschen im Glanz seiner Möglichkeiten zu sehen», habe ich gelesen und bin mühsam bemüht, den Satz zu meinem Motto zu machen.

Der pessimistischen Sicht auf die Wirklichkeit eine positive menschenfreundliche Grundhaltung entgegenzusetzen und damit den jeweiligen Gegebenheiten entsprechend weiterzustolpern, ist eine vernünftige Grundentscheidung. Dann begegnen uns Schätze verborgener menschlicher Schönheiten, die täglich unsere Hoffnungen nähren.

# turbine theater

Theater: Spinnereistrasse 19  
8135 Langnau am Albis  
Sekretariat und Vermietung:  
077 512 18 05  
info@turbine theater.ch  
www.turbine theater.ch

## TICKETPARK

- **Online-Tickets:** www.turbine theater.ch
- **Ticket-Direktverkauf:** Albis Drogerie Langnau, Neue Dorfstrasse 20A, 8135 Langnau am Albis (CHF 5.00 / Bestellung)
- **Anrufen** beim Ticketpartner «Ticketpark»: 0900 320 320 (CHF 1.00 / Min, werktags 9:00 bis 17:00 Uhr)

Die Vorstellungen im turbine theater finden unter Anwendung des Covid-Zertifikates statt (geimpft, genesen, getestet). Beim Einlass ist das Covid-Zertifikat (digital oder in Papierform) zusammen mit einem gültigen Personalausweis/ID vorzuweisen. Weitergehende Informationen zum Schutzkonzept finden Sie hier: [www.turbine theater.ch/schutz](http://www.turbine theater.ch/schutz)



Zürcher  
Kantonalbank



Kanton Zürich  
Fachstelle Kultur



Spinnerei-Areal

kulturkommission  
langnau am albis  
**kulturo**  
**turo**



ALBIS DROGERIE  
LANGNAU

## die Mobiliar

Generalagentur Horgen, Thomas Schinzel  
Seestrasse 147, 8810 Horgen  
Reto Flachsmann, Versicherungs- und Vorsorgeberater  
Albisstrasse 8, 8134 Adliswil, T 043 377 19 20

# turbine theater



**So. 7. November 14 Uhr**

turbolino Familien-  
veranstaltung

## MAESTRO MOZART – eine turbulente Nacht- musik

Maestro Mozart ist ratlos. Mit diesem Orchester will seine kleine Nachtmusik einfach nicht gelingen. Nur fünf Musiker\*innen sind aufgetaucht und dazu erst noch die falschen. Wäre das Konzert doch nicht schon heute Abend!

Doch auch die Damen und Herren des Orchesters sind ungehalten über den exzentrischen Maestro. Was will der komische Kauz nur von ihnen, er hat ja noch nicht mal die Musik fertig komponiert! Hilfesuchend wenden sie sich an das Publikum. Gibt es im Konzertsaal vielleicht jemanden, der ihnen weiterhelfen kann? Auf der Suche nach der Vollendung des Werks ist den Musiker\*innen und dem Kom-

ponisten jede Idee recht und es bleibt nichts unversucht, um den Maestro zufrieden zu stellen. Aber die Frage bleibt bis zum Schluss: Wird es dem Publikum gelingen, Mozart und dem Orchester aus der Patsche zu helfen?

Konzept und Umsetzung: Ensemble Zefirino

Text: Adrian Kurmann

Musik: Wolfgang Amadeus Mozart und Marcelo Nisinman

**12. bis 28. November**  
**Fr./Sa. 20 Uhr**  
**So. 17 Uhr**

## «Allein in der Sauna» Komödie von Frank Pinkus Mit Peter Niklaus Steiner

Wegen grossem Erfolg erneut im Programm:

«Hampi» wird bei seinem wöchentlichen Saunabesuch versetzt. So bleibt

ihm Zeit für ein Selbstgespräch, das er nur zu gerne mit dem Publikum teilt. Eigentlich dürfte er happy sein! Er ist glücklich verheiratet, hat zwei gesunde Kinder und ja – das bleibt aber unter uns – auch eine junge Geliebte. Da klingelt schon das Handy und die Ereignisse nehmen eine Wendung...

Hampi muss feststellen, dass längst nicht alles perfekt ist: die neue Brille ist ein untrügliches Zeichen für das fortschreitende Alter. Manche Tests im Krankenhaus sind einfach demütigend und wenn der Psychiater das Problem zu klein geratener Körperteile auf eigenwillige Weise lösen will, hilft nur noch Flucht. An diesem Abend wird Hampi gewahr, dass sein klar gezeichnetes Männerbild auf der Kippe steht. Und weil das Leben auch ausserhalb der Sauna weiterläuft, bringt nicht nur die Sauna Hampi ins Schwitzen...

Im komödiantischen Kontext mit treff-

sicheren Pointen und zahlreichen Seitenhieben gegen alles, was das Zusammenleben zwischen Frau und Mann häufig so verkompliziert, heisst es: Hopp Schwitz!

Spiel: Peter Niklaus Steiner

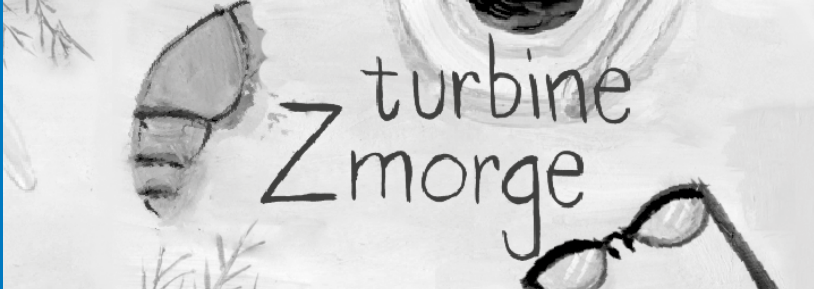
Regie: Kamil Krejčí

Regieassistent: Daniela Stoll

**Di. 7. bis**  
**Do. 9. Dezember 19.30 Uhr**

## EXTRAWURST – Eine schlagkräftige Komödie

Eigentlich ist es nur eine Formsache: Die Mitglieder des örtlichen Tennisclubs haben sich im Garten des Vereinspräsidenten versammelt. Sie sollen über die Anschaffung eines neuen Grills für die Vereinsfeiern abstimmen. Normalerweise kein Problem – gäbe es nicht den Vorschlag, auch einen eigenen Grill für



das einzige türkische Mitglied des Clubs zu finanzieren. Denn gläubige Muslime dürfen ihre Grillwürste bekanntlich nicht auf einen Rost mit Schweinefleisch legen. Eine gut gemeinte Idee, die ebenso respektlos wie komisch Atheisten und Gläubige, Schweizer und Türken, «Gutmenschen» und Hardliner frontal aufeinanderstossen lässt. Und allen wird schnell klar: Es geht um viel mehr als einen Grill...

Die Zuschauer erleben dieses grossartige, neue und aktuelle Stück hautnah als Mitglieder des Tennis-Clubs und sind nicht nur Zuschauer, sondern mittendrin im Geschehen!

Besetzung: Sabina Deutsch, Eric Hätenschwiler, Lavdrim Xhemaili, Flavio Dal Molin und neu mit Peter Niklaus Steiner  
Regie: Urs Blaser  
Regieassistent: Mareen Beutler  
Produzent: André Nussbaumer, Just4Fun Entertainment

**Sa. 11. Dezember 14 Uhr**  
**So. 12. Dezember 14 Uhr**  
**Mi. 15. Dezember 14 Uhr**

turbolino Familienveranstaltung  
**Chaschperli im Advent**



Für alle kleinen und grossen Chaschperli-Freunde gibt es kurz vor Weihnachten wieder zwei lustige Chaschperli-Stücke von Jörg Schneider mit den einzigartigen Figuren von Barbara Abbt. Erlebt ein abwechslungsreiches Weihnachtsprogramm mit vielen spannenden Überraschungen.

Geniesst die Verwunderung der Kinder, wenn diese den Abenteuern vom Chaschperli gespannt zuhören und lasst euch von der Verzauberung eurer Kindern verzaubern.

Dauer:  
2 x ca. 40 Minuten, mit Pause

**So. 19. Dezember 10 Uhr**  
**7. turbine Zmorge: The Roaring Twenties**

Frühstücken und Geschichten erleben: Das ist die turbine Formel, mit der kulinarische Köstlichkeiten aus der Region mit kulturellen Leckerbissen verbunden werden. Der 7. turbine Zmorge steht dabei ganz im Zeichen der Goldenen Zwanziger. Tales of the Jazz Age: Musik und Literatur aus den amerikanischen «Roaring Twenties».

Texte aus «Mannhattan transfer» von Don Passos, Songs von G. Gerwshwin und I. Berlin.  
Gesang: Lera Furrer  
Schauspiel: Peter Niklaus Steiner  
Klavier: Massimiliano Matesic

Zeitlicher Ablauf  
10 Uhr bis 11:30 Uhr  
Zmorge Buffet offen  
11:30 Uhr bis ca. 12:30 Uhr  
Lesung mit musikalischer Begleitung  
12:30 Uhr bis 13:30 Uhr  
Gemütlicher Ausklang mit Kaffee & Kuchen

**13. Januar bis 6. März 22**  
**Die Weinprobe**  
Lustspiel im Winter  
Komödie von Stefan Vögel

Nico ist ein Weinspezialist. Für die Aufnahme in die prominente Weinbruderschaft, die «Fraternité des Chevaliers», muss er fünf französische Spitzenweine mitbringen, sie blind verkosten und auf Anhieb erkennen. Vier besitzt er schon. Den fünften, den begehrten 90-er Petrus, hat sein bester Freund Roman in seinem Portfolio. Das weiss Nico. Und er weiss auch, dass Roman seit Jugendtagen für seine Frau Danielle schwärmt. Als die Weinprüfung näher rückt, macht Nico Roman ein ungewöhnliches Angebot.

Was sind wir bereit, im Tausch für ein wenig Zärtlichkeit zu geben? Was würden wir aufgeben, um unseren Lebensdurst zu stillen? Ist Liebe doch käuflich?

Mit brillantem Wortwitz und humorvollen Dialogen sorgt diese einzigartige Weinprobe für beste Unterhaltung!

Prädikat: ausgezeichnet!

Besetzung: Susanne Kunz, Patric Gehrig, Jürg Plüss  
Regie:  
Peter Niklaus Steiner

Co-Produktion: turbine theater / Kaiserbühne



# gesell schaft

Das Pilotprojekt für Seh- und Hörbehinderung im Alter wurde im w/1/21 vorgestellt. Es wurde geprüft, ob mit minimalen Informationen und einfachen Massnahmen im Wohnumfeld von ausgewählten Wohnbaugenossenschaften (WBG) eine Verbesserung der Lebenssituation von Betroffenen erreicht werden könnte.

## Auswertung des Pilotprojektes «Wie bitte»

Heidi Wernli im Gespräch mit Judith Wild

Der geplante Ablauf des Projektes war stark von Corona betroffen. Es konnten keine Infoveranstaltungen durchgeführt werden. An deren Stelle wurde eine Broschüre zu Seh- und Hörbehinderung im Alter erstellt und an alle versandt, und es wurden Telefongespräche mit den für die Veranstaltungen Angemeldeten geführt. Hier ergaben sich erste Hinweise, dass das Interesse da war und dass Betroffene sich im persönlichen Gespräch auch zu outen wagten. Die Broschüre wurde sowohl von Nichtbetroffenen als auch Betroffenen als sehr hilfreich bewertet. Es fanden zwei Kurshalbtage mit Mitarbeitenden der WBG statt und mit einigen dieser Teilnehmer\*innen im Rahmen der Auswertung Fokusgruppengespräche, dies allerdings online. Überraschend war, dass das Thema Sinnesbeeinträchtigung im Alter auch ohne Veranstaltungen ins

Bewusstsein von älteren und jüngeren Generationen rückte, was von Mitarbeitenden in den sozialen Diensten der WBG so rückgemeldet wurde. Der Mut zum Austausch generationenübergreifend hätte natürlich in Veranstaltungen noch viel eher stattfinden können.

Im Raum steht im Moment auch die Frage, ob spätere Generationen von Betroffenen sich schneller selbstständig Hilfe oder Informationen holen werden, da die digitale Fitness und das Problembewusstsein für Einschränkungen im Alter allgemein zunehmen.

Für die Evaluation wurden planmässig zwei schriftliche Befragungen durchgeführt, pandemiebedingt konnten aber keine Gruppengespräche mit älteren Betroffenen stattfinden. Wissenschaftlich gesehen war der Rücklauf der zweiten Befragung beachtlich (19% statt

der normalerweise postulierten 10%). Die getroffenen Massnahmen zeigten einen deutlichen Effekt. Mit der zweiten Befragung konnte festgestellt werden:

- mit dem tendenziell erhöhten Altersdurchschnitt/höherer Anteil an betroffenen Personen hat man auch die Zielgruppe erreicht
- die Broschüre wurde mehrheitlich als nützlich und wichtig beurteilt
- knapp ein Viertel der vor allem älteren Teilnehmenden hat sich mit Nachbarn zum Thema ausgetauscht, 19% haben die vorgeschlagenen Tipps ausprobiert
- rund ein Viertel der Teilnehmenden würde gerne an Veranstaltungen teilnehmen
- mehr Teilnehmende haben ein differenzierteres Bild zu Selbstständigkeit und Behinderung

- 72% der Teilnehmenden findet es wichtig, von der Beeinträchtigung Kenntnis zu haben
- Vermehrt wurden Personen im näheren Umfeld wie Nachbarn, Hauswarte und Verwaltung als verantwortliche Akteure für alltägliche Unterstützung genannt. Dies ist ein Zeichen für tendenziell verbesserte soziale Inklusion.

Die ausführliche und aufschlussreiche Broschüre ist für alle zugänglich unter:  
[https://ksia.ch/onair/pdf/KSiA\\_Digitale\\_Broschuere.pdf](https://ksia.ch/onair/pdf/KSiA_Digitale_Broschuere.pdf)



www.heinzgresser.ch  
30 Jahre  
HEINZ GRESSER  
haut sich's  
besser!  
8135 Langnau am Albis  
Telefon 044 713 01 09



20 Jahre  
Ch. Posch + Partner AG  
h.p.p.  
Elektroinstallationen  
Geht nicht, gibt's nicht!  
Wildenbühlstrasse 20 · 8135 Langnau am Albis  
Tel. 044 772 25 75 · chp-elektro.com



## Räbeliechtli – Kultur zum Anfassen und Erleben

Kultur- und Freizeitkommission, Sarah Glaser und Isabella De Nitti

### Langnauer Räbeliechtliumzug 2021

Der Räbeliechtliumzug in Langnau am Albis findet dieses Jahr am **Freitag, 5. November 2021** statt.

Traditionsgemäss treffen sich die Kinder und Eltern am 5. November 2021 **ab 18.00 Uhr auf dem Dorfplatz** und können die Vorfreude bei Punsch und Glühwein aus der Thekbaraggä geniessen.

**Der Umzug in die Schwerzi beginnt** mit dem Trommelwirbel des Drumcorps Adliswil um ca. **19.05 Uhr**.

Nach dem Umzug findet wie jedes Jahr das Räbenfest mit Kürbissuppe, Wurststand und Getränken in der Schwerzi statt. Die Guggen-

musik Albis Chroser wird um ca. 20.15 Uhr auf dem Schwerzi Pausenplatz ein kleines Konzert geben. Die Jugendmusik Sihltal wird in der Schwerzi ein Konzert spielen.

Die Kultur- und Freizeitkommission freut sich auf viele schöne Räben und glückliche Kindergesichter.

**Vorbehalten bleibt eine Verschiebung oder Absage aufgrund von COVID-19. Alle aktuellen Infos sind auf der Homepage [www.langnauamalbis.ch](http://www.langnauamalbis.ch) zu finden.**



### Die Kultur- und Freizeitkommission sagt Danke!

Auch das Jahr 2021 war kein einfaches Jahr für die vielen Langnauer Vereine, für das Gewerbe und für die Bevölkerung. Das Freizeit- wie auch das kulturelle Angebot in Langnau am Albis wurde durch die Pandemie sehr eingeschränkt.

Trotz allem konnte die Kultur- und Freizeitkommission ein paar wenige Anlässe in Langnau durchführen, weshalb wir uns bei den Vereinen, beim Gewerbe und vor allem

bei der Langnauer Bevölkerung bedanken möchten.

Von der energiegeladenen Jerusalem-Challenge Anfang Jahr, über den Dorfmarkt mit der legendären Pflanzenbörse und dem Chasperli-Theater bis hin zum Sommerfest auf dem Dorfplatz und der 1. August Feier auf dem Albis war von allem ein bisschen etwas dabei.

Wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr unsere Anlässe planmässig durchführen können.



**Bruno Bacher**  
Geschäftsinhaber

**Reto Pauli**  
Geschäftsführer

 **bacher**  
GARTEN-CENTER

Spinnereistrasse 3 | 8135 Langnau am Albis  
044 714 70 70 | [bacher-gartencenter.ch](http://bacher-gartencenter.ch)

# kultur & freizeit

Der Medientipp aus der Bibliothek

## Die Kronzeugin

Claudia Haag

2017 gelangten geheime Papiere der chinesischen Regierung an die Weltöffentlichkeit, bekannt unter dem Begriff «China-Cables». Die Dokumente benennen die Pläne der chinesischen Regierung über die systematische Verfolgung und Unterdrückung der uigurischen und kasachischen Minderheiten in Xinjiang, einer Region in Chinas Nordwesten. In sogenannten «Umerziehungslagern», deren Existenz durch Satellitenbilder belegt ist, sind laut Menschenrechtsorganisationen rund eine Million Menschen unter unvorstellbaren Bedingungen inhaftiert.

Sayragul Sauytbay, einer heute 44-jähriger Kasachin, gelang die Flucht aus dieser Hölle. In Zusammenarbeit mit der Journalistin Alexandra Cavellius zeichnet sie im Buch «die Kronzeugin» ihre Geschichte auf.

### Eine Flucht aus der Hölle und Chinas Griff nach der Weltherrschaft

Sauytbays Familie ist seit Genera-

tionen mit ihren Tieren in rauer Natur unterwegs.

Ihre frühe Kindheit verbringt sie in der Geborgenheit einer Grossfamilie mit Liebe zur Heimat und gelebten Traditionen. Ihre Gemeinschaft erlebt, wie in den 80iger Jahren plötzlich Han-Chinesen im Dorf erscheinen und Geschäfte eröffnen. Land wird enteignet, Staudämme und riesige Fabriken gebaut, der Fluss, die einstige Lebensader der einheimischen Kasachen verwandelt sich in eine stinkende Kloake. Sauytbay studiert Medizin, spricht neben der Muttersprache fließend chinesisch, gründet eine Familie. Diskriminierung und Bevormundung der einheimischen Minderheiten werden zur Tagesordnung. Dann wird die Ärztin vom Staat gezwungen in die Volkspartei einzutreten und als Staatsbeamtin mit der Leitung von Vorschulen betraut. Die Schlinge zieht sich immer mehr zu, ihr Arbeitsweg ist gesäumt mit Kontrollposten, am Arbeitsort wird sie aufgefordert ihre Arbeitskollegen zu denunzieren, verhalten sie sich nicht «chinesisch», die Angst dominiert ihr Leben. Als

**Eine Bank, auf der Sie sich zurücklehnen können.**

[zkb.ch](http://zkb.ch)

 **Zürcher Kantonalbank**



2016 ihrem Sohn im Kindergarten der Mund mit Klebeband zugeklebt wird, weil er kasachisch gesprochen hat, reist ihr Ehemann mit beiden Kindern fluchtartig nach Kasachstan aus, sie plant, ihnen kurz darauf zu folgen. Sie wird ihre Familie jedoch über zwei Jahre nicht mehr sehen, ihren Pass muss sie den Behörden unter fadenscheinigen Argumenten abgeben, ohne ihre Zustimmung wird ihr Blut abgenommen, die Augen gescannt, sie wird immer wieder verhört und aufgefordert ihre Familie zurück nach China zu beordern, Freunde und Mitarbeiter verschwinden, die totale Überwachung beginnt. Schliesslich wird auch sie abgeholt und in ein «Umerziehungslager» gebracht, dadurch hält sie Einblick ins Innerste dieses

grausamen Systems.

Was Sauytbay darüber schreibt ist für die Lesende schwierig auszuhalten.

Die Flucht nach Kasachstan gelingt ihr, jedoch wird sie auch dort monatelang inhaftiert, bevor sie mit ihrer Familie in Schweden Asyl erhält. Bis heute erhält sie weiterhin Morddrohungen von chinesischen Anrufern, sie lässt sich jedoch nicht einschüchtern: «Ich fühle mich verpflichtet der Welt meine Geschichte zu erzählen». Dafür erhielt Sie 2020 den International Women of Courage Award.

«Die Kronzeugin» ISBN 978-3-95890-330-2 ist als Buch und E-Book in der Bibliothek erhältlich.

Auf vielen Türmen von reformierten Kirchen steht ein Guggel – nicht so in Langnau, da dreht eine Wetterfahne im Wind. Das wird sich wohl so bald nicht ändern und gleichwohl weht in unserer Kirche bald ein anderer Wind: Der Kirchgemeinde Sihltal flattert bald ein Guggel zu – allerdings ist dieser grün, steht nicht auf dem Kirchturm, aber dennoch sehr weit oben in der Priorität...!

## Die reformierte Kirche Sihltal strebt den «grünen Guggel» an

Adrian Papis, Pfarramt Sihltal

### Der Guggel auf dem Kirchturm – ein christliches Symbol

Den Guggel auf so manchen reformierten Kirchen verdanken wir der Passionsgeschichte. Petrus verleugnet Jesus nach dessen Verhaftung dreimal, bevor der Hahn kräht. Dann wird ihm sein Verrat bewusst. Der Guggel ist darum ein christliches Symbol für den Prozess der Bewusstwerdung. Dieser steht immer am Anfang jeder Veränderung. Der Guggel auf reformierten Kirchtürmen ist traditionellerweise ein Mahnmal der Erinnerung, unsere Taten und Handlungen in dieser Welt zu überdenken und zu verantworten.

### Der Grüne Guggel und seine Bedeutung

Der Grüne Guggel ist ein für Kirchgemeinden entwickeltes Umweltmanagementsystem. Es basiert auf dem Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) der Europäischen Union. Es geht davon aus, dass die jeweilige Institution eigenverantwortlich ihre direkten und indirekten Umweltauswirkungen bewältigen will und kann. Kirchgemeinden in der Schweiz können sich seit 2015 zertifizieren und alle vier Jahre rezertifizieren lassen.

Mittels des Grünen Guggels lernt eine Kirchgemeinde, wie sie dauerhaft und stetig Energie (Strom und Wärme) sparsamer und umweltfreundlicher verwendet, einheimische Pflanzen und Tiere auf ihrem Areal fördert, fair und umweltfreundlich einkauft, Abfall bes-

ser reduziert und recycelt und sparsamer mit Wasser und Papier umgeht.

### Startschuss in der Kirchgemeinde Sihltal

In unserer Kirchgemeinde ist in Sachen «Grünem Guggel» alles aufgegleist. Eine Projektgruppe hat das Ganze injiziert, die Kirchenpflege hat grünes Licht gegeben.

Wir machen uns dabei nicht als einzige Kirchgemeinde auf den Weg, sondern sind mit einem sogenannten «Konvoi» mit sechs anderen Kirchgemeinden zusammen unterwegs. Das ganze Projekt wird von der Zürcher Landeskirche betreut. Im Konvoi können gemeinsame Ressourcen und Synergien genutzt werden.

### Erste Konkretisierungen

Gegenwärtig klären wir mit unseren Mitarbeitenden ab, wo und inwiefern sie Veränderungen und Verbesserungen in Sachen Umweltmanagement sehen. Es ist interessant zu sehen, wie Pfarrpersonen, SozialdiakonInnen, SigristInnen, HauswartInnen, MusikerInnen, Verwaltungsangestellte und Kirchenpflegende ihren je eigenen Blick auf die Thematik haben und schon ganz viele konkrete Ideen und Verbesserungsmöglichkeiten einbringen.

### ...und noch konkreter

Im Herbstlager letzten Jahres haben rund um unsere Kirche 40 Kinder und Jugendliche unter dem Motto «Ab in Garte!» eine

grossangelegte Naturierungsaktion durchgeführt. Es wurden Garten- und Hochbeete angelegt, Räume für Biodiversität geschaffen und vieles mehr. An zwei weiteren Gartentagen im letzten halben Jahr wurden die Projekte weitergeführt und ausgebaut.

Ein weiteres bereits umgesetztes Projekt ist die Anschaffung von E-Bikes für unsere Mitarbeitenden in der Kirchgemeinde. Manche unserer Mitarbeitenden sind dauernd zwischen Adliswil und Langnau unterwegs. Da ist das Auto halt schon bequem. Statt jedes Mal ins Auto zu steigen, stehen den Mitarbeitenden jetzt neu ein paar E-Bikes zur Verfügung.

Das sind kleine, vielleicht noch unspektakulär klingende Anfänge eines hoffentlich immer umfassenderen Prozesses in unserer Kirchgemeinde. Wir hoffen, dass der Stein immer mehr ins Rollen kommt, damit wir etwas zu dem Thema beitragen können, was unsere Welt wahrscheinlich in den nächsten

Jahrzehnten am Existenziellsten beschäftigen wird: die Erhaltung der bedrohten Schöpfung.

### Anregungen?

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Sie sind herzlich eingeladen, uns Ihre Ideen und Vorstellungen in Sachen Umweltmanagement in der Kirche zukommen zu lassen.

Schreiben Sie uns eine Mail auf [gruener.gueggel@refsihltal.ch](mailto:gruener.gueggel@refsihltal.ch) oder lassen Sie uns eine Notiz zukommen, welche Sie in einen der Ideen-Briefkästen werfen. Diese stehen bei beiden Kirchen und beiden Kirchgemeindehäusern. Wir freuen uns über alle Anregungen aus der Gemeinde. Wir sind überzeugt: Wir können etwas tun, wir können etwas ändern – unserer Umwelt und den nachfolgenden Generationen zuliebe, es ist an der Zeit, dass der Guggel nicht mehr nur weit oben erhaben über dem Kirchturm weilt, sondern konkret auf dem Boden der Tatsachen unseres kirchlichen Alltags herumflattert.



# Langnau & die Welt



Angela Caroli, die weitherum bekannte «freundliche Dame an der Migros-Kasse», kam 1979 als «letzte von sechs Kindern» in die Schweiz. Sie lernte in der Migros Klubschule Deutsch und ihren Mann kennen. Ihre Schwester holte sie dann von ihrem ersten Wohnort in der Schweiz, von Kloten nach Langnau.

## Bella Italia – aber wirklich nur für Ferien

Bernhard Schneider

Angela kam bereits früh, als Kind während der Schulferien, in die Schweiz. Ihr Vater lebte seit 1960 als Gärtner in der Ostschweiz und freute sich immer über den kurzzeitigen «Familiennachzug». «Mein Vater hat die Schweiz geliebt, immer mit Respekt von ihr gesprochen, sogar wenn es um Fussball ging», beschreibt die freundliche Dame, deren Familie ursprünglich aus Kalabrien stammt.

### Vorzüge zuhaufl

«Wir fanden alle Arbeit, mein Mann als Maler, ich im Detailhandel – und unsere Tochter später im KV. Unser erster Eindruck von Langnau war aber nicht berauschend, wir kannten Langnau nur von der Durchfahrt auf der Sihltalstrasse. Aber bereits beim Umzug meinte unsere kleine Tochter Paola: «Wir fahren da sicher ins Paradies». Mittlerweile schätzen alle, auch in der Familie ihrer Schwester Roma, die Vorzüge des Dorfes im Sihltal. «Wir lieben die Natur, den Wildnispark und die Sihl. Wir gehen da viel laufen.» 2011 liessen sich alle drei Personen der Familie Caroli auch einbürgern.

In den Ferien fährt die Familie gerne nach Italien zurück, geniesst das Meer, das Essen, die Kultur – und den Zusammenhalt in der

Familie und der Verwandtschaft. Alle kommen aber auch gerne in die Schweiz und nach Langnau zurück. «Hier funktioniert alles», fügt sie bedeutungsvoll lächelnd hinzu.

### Die Familie ist wichtig

Und die Familie ist hier! Angela Caroli erklärt: «Die Familie ist mein Leben. Wir sind zwar multikulturell, aber wir lieben das Zusammenleben hier in Langnau und in der Schweiz. Meine



Grossmutter hatte ein grosses Herz, und hat uns Kindern mitgegeben, nicht auf das Geld, die Hautfarbe, die Religion und so weiter zu achten – sondern nur auf das Herz zu hören. Das möchte ich leben – und so auch weitergeben». Bestimmt merkt man als Kunde oder Kundin sogar an der Migros-Kasse etwas von ihrem Lebensmotto? Die «grande dame» ist nämlich bereits seit 21 Jahren in der Migros tätig, acht in Adliswil und bereits 13 Jahre in Langnau.

### Sugo al pomodoro sorgt für Italianità

Ich treffe Angela Caroli zum Interview im Gartenareal Moos in Rüschiikon. Sie verarbeitet dort in zwei Tagen mit ihrer Schwester, Verwandten und Nachbarinnen sagenhafte 450 kg Tomaten zu Sugo – für alle drei Familien, die hier mitarbeiten. Die Tomaten werden unter der Pergola gerüstet, dann in einem grossen Kessel auf offenem Feuer gekocht und durch einen Prestricher gedreht, wo sie püriert werden. Jede Person kennt ihre Handgriffe, die Stimmung ist locker und vom Feuer zieht uns ein unglaublich feiner Duft entgegen. Pasta und Pizza sind da dann sicher nicht mehr weit weg.

Angela Caroli und ihren Mann Luigi zieht es aber nach fast 2 Jahren Pause (wegen der Pandemie, die Italien aber in der neuesten Welle aktuell gerade sehr gut meistert) in den kommenden Tagen wieder mal nach Italien. Ciao, bella Italia eben – aber wirklich nur für Ferien!



...ich habe mich lange mit diesem Thema, der Findung einer Idee/Vision für Langnau beschäftigt und es fiel mir schwer, mich auf eine einzelne Idee oder auch Vision zu beschränken. Um die Ausgabe des «wirlangnauer» nicht zu sprengen, musste ich mich dennoch auf zwei Ideen beschränken. Bevor ich auf diese eingehe, möchte ich mich kurz an Marius Vontobel richten und mich bei ihm bedanken, dass er mir den Ball zu gespielt hat... ;-)

*In dieser Rubrik präsentieren unsere Leser\*innen ihre Langnauer Visionen und übergeben, einer Staffette gleich, für die nachfolgende Ausgabe die Aufforderung zu einer weiteren 8135-Idee einer Langnauerin seiner Wahl.*

## Meine Vision für Langnau

*Damian Schmid*

Bei beiden Ideen steht der Gedanke an ein umweltbewussteres Zusammenleben in Langnau im Zentrum, dies vorneweg.

Recycling ist sicherlich kein neuer Begriff, doch die Thematik nimmt laufend an Wichtigkeit zu. Denn es scheint, als wären wir an einen Punkt angekommen, an dem der Aufwand, Öl aus dem Boden zu extrahieren, es zu einer Raffinerie zu verschiffen, in Plastik umzuwandeln, es zurecht zu formen, in ein Geschäft zu verfrachten, zu kaufen und nach Hause zu bringen als geringer angesehen wird, als einen Löffel nach Gebrauch einfach abzuwaschen. Zwar kann ich hier keine Idee präsentieren, um den Langnauer Plastikverbrauch zu reduzieren, doch mit dem Sammeln von Haushalts-Kunststoffen auf kommunaler Ebene können wertvolle Ressourcen eingespart werden. Wir kön-

nen im Werkhof Altglas, Aluminium, Karton etc. entsorgen, und es gibt seit einiger Zeit ja auch die Altkleidersammlung. Das ist alles so weit in Ordnung. Die Möglichkeit, auch Kunststoffe, ob Tetra Pak, Verbundmaterial oder das Jogurtbächerli, in die Sammlung zu geben, fehlt mir hier jedoch sehr. Eine Möglichkeit dies umzusetzen wäre der Sack (www.sammelsack.ch/gemeinde.html), den in der Schweiz bereits über 500 Gemeinden eingeführt haben. Diese Idee richtet sich primär an die Gemeinde, aber auch jeder und jede Einzelne in Langnau kann seinen oder ihren Beitrag dazu leisten.

Mit anderen Angeboten, wie beispielsweise dem Recycling-Abo von Mr. Green, hat man die Möglichkeit diverse Wertstoffe in einem Sack zu sammeln; das Rezyklieren übernehmen Partner in der Region.



Doch es ist nicht der Plastik den wir täglich sehen und wegwerfen, der die grösste Problematik darstellt. Knapp ein Drittel des Mikroplastiks in den Meeren ist durch den Strassenverkehr, namentlich den Reifenabrieb entstanden. Hier setzt meine zweite Idee an. Ich selbst bin auch Automobilist, ich möchte also keineswegs scheinheilig wirken und das Autofahren verteufeln. Doch ich möchte hier eine Möglichkeit vorstellen, die bereits existiert und sowohl ökologische wie auch ökonomische und soziale Vorteile mit sich bringt. Denn etwas haben alle Automobil-Pendler in Langnau gemeinsam: Sie haben morgens denselben Start und abends dasselbe Ziel. Platt-

formen wie hitchhike.ch bieten Gemeinden die Möglichkeit Carpooling in der Region aktiv zu fördern. So können nicht nur Autokilometer gespart werden, auch neue Kontakte innerhalb der Gemeinde können geknüpft werden.

Vom Teilen des Arbeitsweges könnte man wunderbar zu weiteren Ideen zum Thema «Teilen statt Besitzen» überleiten. Doch ich sollte hier langsam zu einem Ende kommen und freue mich anzukündigen, dass Roberto Waser uns in der nächsten Ausgabe mit seinen Ansichten beglücken wird.

# natur & umwelt



Es braucht nicht viel ... aber viele! Ein Verein für alle, die vom Wildnispark Zürich begeistert sind.

## Mit dem Förderverein unterwegs im Wildnispark Zürich Sihlwald

Text und Fotos Iris Rothacher

«Obwohl der Sihlwald erst seit dem Jahr 2000 sich selbst überlassen wird, finden sich bereits heute grössere Waldteile, in denen aufrechte Dürrständer und umgestürzte, vermodernde Baumstämme den Eindruck von Wildnis vermitteln», erklärt Ranger Mani Uhlmann, während die rund 30 Mitglieder des Fördervereins Wildnispark Zürich (FVW) um sich blicken. Der Ranger deutet auf Stämme, die am Boden liegen. Der Schutz für Wald und

Tiere stehe im Mittelpunkt. Während 500 Jahren war der Sihlwald Holzlieferant für Zürich, erzählt er weiter. «Seit 20 Jahren wird kein Holz mehr geschlagen. Das herumliegende Totholz bietet vielen Pflanzen und Tieren Wohnraum und Nahrung. Dank dem Schutz der natürlichen Prozesse verwildert der Sihlwald und entwickelt sich zurück zu einem Urwald. Wildnis bedeute vielfältige Lebensräume für Pflanzen, Tiere und Pilze».

Ranger Mani Uhlmann und Wildnisbotin Michèle Fenner begleiten die Mitglieder des FVW auf ihrem Streifzug durch den Sihlwald. Der Ranger erzählt spannende Geschichten von früher, zum Beispiel über den Spinnerweg, den die Arbeiter aus dem Reppischtal nutzten um zu ihrer Arbeit in den Spinnerreien des Sihltals zu gelangen. Er beantwortet aber auch die vielen Fragen zu «seinem» Wald, dessen



Bewohnern, zu Veränderungen der Fauna während der Jahre und zu seiner Arbeit als Ranger.

### Von nationaler Bedeutung

Der Sihlwald war das erste Gebiet der Schweiz, das mit dem Label «Naturerlebnispark – Park von nationaler Bedeutung» ausgezeichnet wurde. Das Zertifikat steht für die einmalige Chance, Naturschutz und Erholung zu kombinieren. Der Wildnispark Zürich umfasst eine Fläche von rund 1176 Hektaren. Kernzone und Übergangszone im Sihlwald machen gut 1097 davon aus, der Wildpark Langenberg etwas über 78. Seit dem 1. Januar 2010 ist der Wildnispark Zürich Sihlwald eidgenössisch anerkannter Naturerlebnispark der Schweiz.

Der krönende Abschluss der spannenden Rangerwanderung ist eine Wurst vom Grill, ein Gläschen Wein in der Remise im Sihlwald und ein wenig Zeit, um das Erlebte Revuepassieren zu lassen.



**RESTAURANT LANGENBERG ...**  
**... AUCH IM 2021 IMMER EIN BESUCH WERT**

unter [www.restaurant-lanzenberg.ch](http://www.restaurant-lanzenberg.ch) erfahren Sie mehr

**Brunch**

**HOTELZIMMER**



**Wild**

**Metzgete**  
**Tavolata**

Reservation unter 044 713 31 83 / [info@restaurant-lanzenberg.ch](mailto:info@restaurant-lanzenberg.ch)



lassen wie der Rangerwanderung mit anschliessendem Grillplausch, wie er im September stattgefunden hat. Regelmässig erhalten die Mitglieder die Zeitschrift Wildnis per Post zugestellt, sowie jedes Jahr einen Gratiseintritt für das Naturmuseum in Sihlwald.



Harald Huber, Präsident des Fördervereins Wildnispark Zürich

Herbst für den Förderverein Wildnispark Zürich.

Über 400 Mitglieder gehören bereits dazu und es sollen mehr werden, denn der Förderverein hat eine wichtige Aufgabe: Indem er die Stiftung Wildnispark Zürich ideell und finanziell unterstützt, fördert er unmittelbar Natur- und Artenschutz, einmalige Erholungsräume und Umweltbildung für die lokale Bevölkerung. Huber ist überzeugt: «Mitmachen lohnt sich.

Wir haben auch etwas zu bieten. Jedes Jahr führen wir exklusiv für unsere Mitglieder Events durch, wie dieses Jahr die erwähnte Rangerwanderung.»

Wir freuen uns auf Sie als Mitglied. Anmeldung unter: [www.wildnispark.ch/foerdereverein](http://www.wildnispark.ch/foerdereverein)

## Doch wer genau ist der Förderverein und was macht er?

Der Förderverein unterstützt den Wildnispark Zürich. Er setzt sich für den Tierpark Langenberg und den Naturerlebnispark Sihlwald ein. Vom Verein profitieren die Wildtiere, der Naturwald und die Mitglieder. Diese werden zu Anlässen und Exkursionen eingeladen und kommen in den Genuss von exklusiven An-

Mit den Mitgliederbeiträgen und den Spenden unterstützt der Förderverein regelmässig spezielle Projekte im Wildnispark Zürich. In der Vergangenheit hat er massgeblich dazu beigetragen, Tieranlagen auszubauen und naturnah zu gestalten. Spenden an solche Projekte können von den Steuern abgezogen werden. Das aktuelle Projekt ist die Erneuerung der «Kleintierwohngemeinschaft» im Sihlwald.

## Neue Fans willkommen

«Bei uns sind alle herzlich willkommen, die vom Wildnispark Zürich begeistert sind», sagt der Vereinspräsident Harald Huber. Der ehemalige Stadtpräsident von Adliswil engagiert sich seit letztem



Sihlwald  
Langenberg

# Tier-Patenschaft

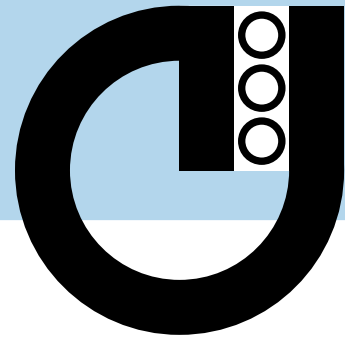
ein ideales  
Geschenk!

Werden Sie Gotte oder Götti! Und zeigen Sie, dass Ihnen einheimische Wildtiere am Herzen liegen.

[wildnispark.ch/tierpatenschaft](http://wildnispark.ch/tierpatenschaft)

Hauptsponsorin





Die Informatik-Branche, die nicht nur Computer, sondern auch Telefonanlagen umfasst, ist im Gewerbeverein Langnau gut vertreten – gleich drei Firmen kümmern sich um die IT-Anliegen der Langnauer. Für fast jedes Problem findet sich eine Lösung oder zumindest ein Anbieter.

## Nachtschichten für die Grosskunden

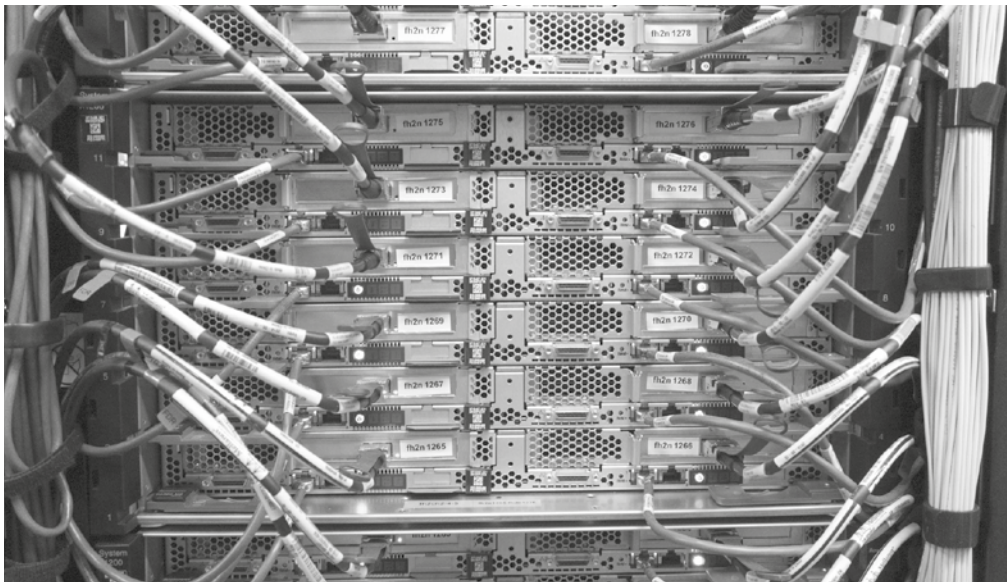
In Urdorf beheimatet, ist die 5Net AG durch den Inhaber Claude de Moura mit Langnau verbunden: Er wohnt im Dorf. Es ist aber nicht nur ein netter Verwaltungsratsposten, den er ausfüllt: Immer wieder ist er tage- oder gar wochenweise weg, wenn es irgendwo in der Schweiz, bei namhaftesten Kunden, neue Netzwerk Verkabelungen oder Umzüge der IT zu realisieren gilt.

Der Firmenzweck umfasst Netzwerk-Verkabelungen, IT-Beratung und -Installation, IP-Kommunikationsanlagen sowie IP-Videoüberwachungsanlagen. Gerade im Dorf ist sich Claude de Moura aber auch nicht zu schade, unkompliziert die Probleme Privater zu lösen. Dank seiner langjährigen Erfahrung ist die richtige Lösung meist schnell gefunden.

5Net AG  
Claude de Moura  
Bachstrasse 11c  
8902 Urdorf  
Tel. 044 777 37 77  
info@5net.ch

## Wenn sich alles um die IT dreht

*Gewerbeverein Langnau am Albis, Iris Rothacher*



### Belsoft Infortix AG: ein Langnauer Gründer

Die Belsoft AG mit Hauptsitz in Zürich wurde 1996 durch den in Langnau aufgewachsenen Urs Bühler gegründet. Heute zählt das Unternehmen 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an vier Standorten. Die Belsoft Infortix AG ging 2014 als Tochterunternehmen der Belsoft AG hervor und spezialisiert sich auf standardisierte und individuelle IT-Infrastrukturlösungen für kleine, mittelständische und grosse Unternehmen. Ein Beispiel dafür stellt die IT-Lösung MITOS dar.

Sie wurde von Belsoft Infortix gezielt für Schweizer KMU-Betriebe entwickelt und über die Jahre optimiert. MITOS ist die Abkürzung für Managed IT On-Site, das heisst ein KMU-Betrieb behält die IT-Infrastruktur in ihren eigenen Räumlichkeiten und profitiert zugleich vom Service der Belsoft Infortix für Betriebsunterhalt und Support. Zu den vielen Vorteilen für die KMU-Betriebe gehören unter anderem die IT zu einem monatlichen Fixpreis zu erhalten, inklusive der Gebühren für sämtliche Lizenzen und Hardware, und einen persönlichen An-

sprechpartner für alle IT-Belange zu haben. Auch der Servicedesk und Support sind inbegriffen, sowie die permanente Systemüberwachung, um allfällige Störungen proaktiv zu erkennen und entsprechend reagieren zu können. Alles in allem, ein Rundum-sorglos-Paket.

Belsoft Infortix AG  
Markus Bours  
Tel. 044 533 01 65  
markus.bours@belsoft.ch  
www.belsoft.ch



### Häberling Treuhand AG

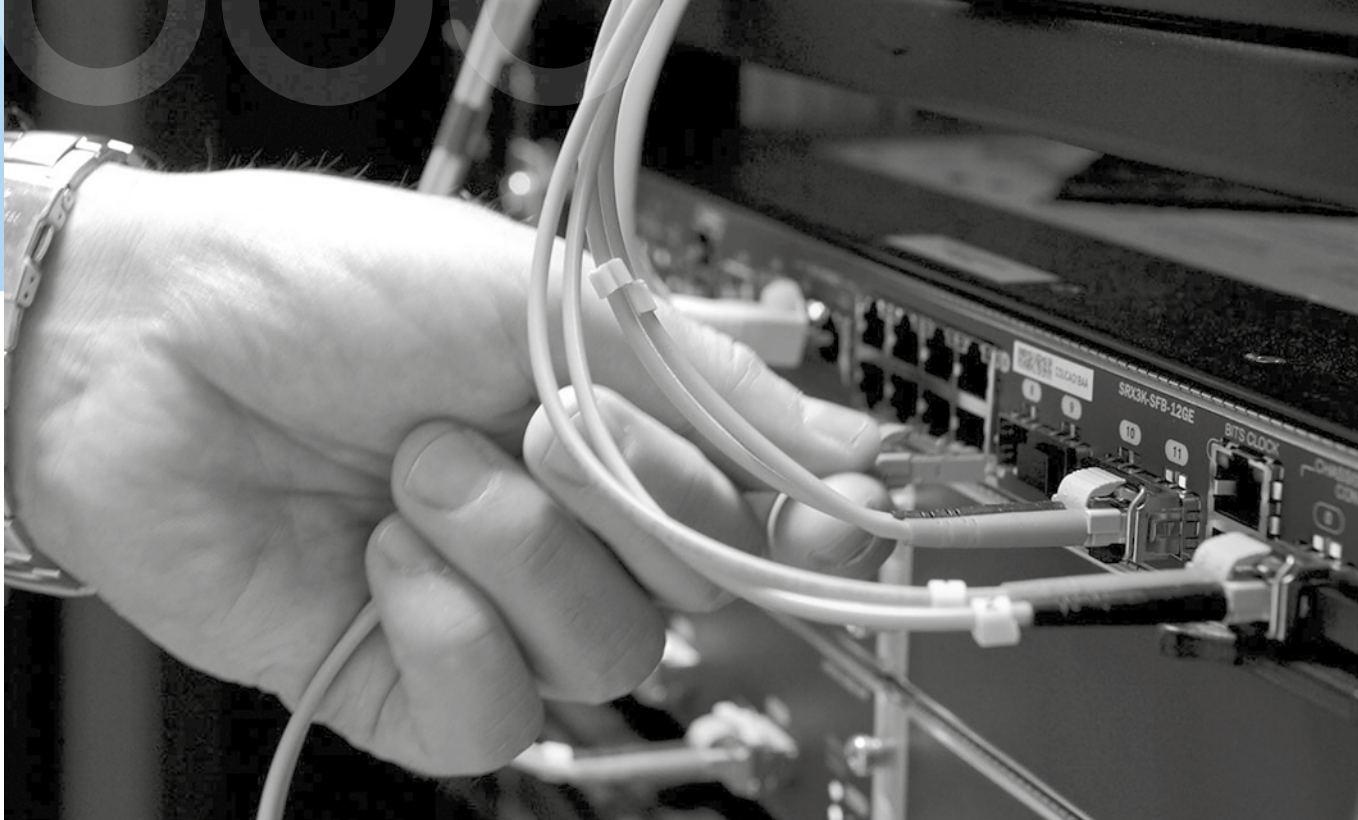
8135 Langnau am Albis Tel. 044 713 18 15

Mitglied TREUHAND | SUISSE



- ▶ Buchhaltungen
- ▶ Revisionen
- ▶ Steuerberatungen
- ▶ Testamente
- ▶ Gesellschaftsgründungen
- ▶ Unternehmensberatungen





## Der Partner für IT-Lösungen

Die GSC GmbH in Thalwil plant und realisiert Informatikprojekte, bietet Telefonie- respektive UC-Lösungen an, die sich voll in die Infrastruktur der Firma integrieren. Zudem verleiht die Firma IT-Profis für den Informatik Sektor, um den kurz- bis mittelfristigen Bedarf an IT-Fachspezialisten mit den pas-

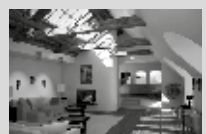
senden Mitarbeitern zu decken. Dabei haben sich die Fachleute in den Bereichen Telefonie und Unified Communication auf Swyx, Innovaphone und Wildix spezialisiert.

Kunden schätzen vor allem die hohe Qualifikation der Mitarbeiter und die offene und flexible Art, gepaart mit dem einmaligen VIP-Service. Ein persönlicher Ansprechpartner kümmert sich um

alle Belange und Bedürfnisse rund um die IT- und Telefonie-Infrastruktur der Firma. GSC hat es sich zum Ziel gemacht, modernste Internet-Technologien auch kleineren Betrieben zugänglich zu machen. Dazu Firmeninhaber Patrick Grassler: «Denn wir wollen, dass unsere Kunden die Aufgaben im Bereich Intra- und Inter-Networking jederzeit effizient und kostengünstig er-

ledigen können. Entweder lokal, in der Cloud oder in einer Kombination der verschiedenen Technologien».

GSC GmbH  
Patrick Grassler  
Schwandelstrasse 34  
8800 Thalwil  
Tel. 044 720 55 55  
www.gsc.ch



**blidor**  
**immobilien**

Wir bieten Ihnen mit viel Engagement professionelle Immobilien-Dienstleistungen. Ihre Anliegen sind bei uns in besten Händen.

Ihre Immobilie  
liegt uns am  
*Herzen*

### Blidor Immobilien AG

8135 Langnau am Albis  
Tel. 044 714 72 71

8132 Egg – Tel. 044 984 23 16

[www.blidorimmo.ch](http://www.blidorimmo.ch) – [info@blidorimmo.ch](mailto:info@blidorimmo.ch)

**SOL**  
**PROOF**

Solproof GmbH | Solaranlagen aller Art



Möchten Sie Strom auf dem eigenen Dach produzieren und zum Selbstversorger werden? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Wir als regionales Unternehmen aus Langnau a.A. unterstützen Sie bei Ihrem Bauvorhaben und übernehmen die Planung, Anmeldung und Montage.



Solproof GmbH, Spinnereistrasse 12a, 8135 Langnau am Albis  
Tel. 076 263 02 89, [info@solproof.ch](mailto:info@solproof.ch), [www.solproof.ch](http://www.solproof.ch)

# Langnauer agenda



**Hinweis: Über die definitive Durchführung der Anlässe informieren Sie sich bitte direkt beim Veranstalter.**

## November

**Di. 2.11. 20 Uhr**

Männergruppe  
Reformiertes Pfarrhaus

**Mi. 3.11. wöchentlich**

Schwimmkurse im Hallenbad  
Langnau, Aquakids Schwimmschule

**Fr. 5.11. 10 Uhr**

Buchstart-Treff «Gschichtezyt»  
Gemeindebibliothek

**Fr. 5.11. 14 – 20 Uhr**

Impfbus Gemeindehaus, Infothek

**Fr. 5.11. 18 Uhr**

Räbeliechtliumzug  
Besammlung auf dem Dorfplatz

**So. 7.11. 14 Uhr**

«Maestro Mozart – eine turbulente Nachtmusik» turbine theater

**Mo. 8.11. 19.30 Uhr**

Frauengruppe  
Reformiertes Pfarrhaus

**Di. 9.11. 13.30 Uhr**

Spielnachmittag für Senioren  
Reformiertes Kirchgemeindehaus,  
Pro Senectute Langnau am Albis

**11. bis 28.11.**

«Allein in der Sauna» Komödie  
von Frank Pinkus, turbine theater

**Fr. 12.11. 14 Uhr**

Kamishibai Gemeindebibliothek

**Fr. 12.11. 20.15 Uhr**

Kino in der Kirche  
«Bruno Manser – Die Stimme  
des Regenwaldes»  
Reformierte Kirche Langnau

**Fr. 19.11. 15 Uhr**

Café International «mit Zertifikatspflicht»  
Reformiertes Kirchgemeindehaus

**Sa. 20.11. 10 Uhr**

Letzte Hilfe Kurs  
Reformiertes Kirchgemeindehaus

**So. 21.11.**

Sonntagsverkauf Gewerbe Langnau am Albis

**So. 21.11. 16 Uhr**

MVL Jahreskonzert  
In der Schwerzi, Musikverein  
Langnau

**Di. 23.11. 19.30 Uhr**

Lesekreis Gemeindebibliothek

**Di. 23.11. 20 Uhr**

Männergruppe  
Reformiertes Pfarrhaus

**Mi. 24.11. 15 – 18 Uhr**

Vision of Paradise Musik & Kunst  
in der Galerie Tel. 044 713 08 55

**Fr. 26.11. 17 Uhr**

Langnauer Adventslicht  
Auf dem Dorfplatz, Gewerbeverein

**So. 28.11.**

Abstimmung  
Gemeindehaus und Sonnegg

## Dezember

**Do. 2.12. 20 Uhr**

Gemeindeversammlung  
Schwerzi Saal

**Fr. 3.12. 10 Uhr**

Buchstart-Treff «Gschichtezyt»  
Gemeindebibliothek

**Fr. 3.12. 14 – 20 Uhr**

Impfbus Gemeindehaus, Infothek

**7. bis 9.12. 19.30 Uhr**

«Extrawurst» Eine schlagkräftige  
Komödie, turbine theater

**Mi. 8.12. wöchentlich**

Schwimmkurse im Hallenbad  
Langnau, Aquakids Schwimmschule

**Fr. 10.12. 14 Uhr**

Kamishibai Gemeindebibliothek

**11./12./15.12. 14 Uhr**

«Chaschperli im Advent»  
turbine theater

**Di. 14.12. 13.30 Uhr**

Spielnachmittag für Senioren  
Reformiertes Kirchgemeindehaus,  
Pro Senectute Langnau am Albis

**Di. 14.12. 20 Uhr**

Männergruppe  
Reformiertes Pfarrhaus

**Fr. 17.12. 15 Uhr**

Café International «mit Zertifikatspflicht»  
Reformiertes Kirchgemeindehaus

**So. 19.12.**

Sonntagsverkauf Gewerbe Langnau am Albis

**So. 19.12. 10 Uhr**

7. turbine Zmorge: The Roaring  
Twenties turbine theater

**So. 19.12. 14 Uhr**

«Freddy Frächfäll – De Hibedi-Hop-Has» Schwerzi Saal, Freddy  
Burger Management

**So. 19.12. 17 Uhr**

Konzert Sebastian Bohren  
Reformierte Kirche Langnau

## Januar 22

**Mi. 5.1. wöchentlich**

Schwimmkurse im Hallenbad  
Langnau, Aquakids Schwimmschule

**Mo. 10.1. 20 Uhr**

Frauengruppe  
Reformiertes Pfarrhaus

**13.1. bis 6.3.**

«Die Weinprobe» Lustspiel im  
Winter, turbine theater

**Fr. 21.1. 15 Uhr**

Café International «mit Zertifikatspflicht»  
Reformiertes Kirchgemeindehaus



# wo? wie? wer?

Die wichtigsten  
Langnauer Adressen  
und Kontakte.

## Notruf-Nummern

Sanität	144
Polizei-Notruf	117
Alarm-Feuerwehr	118

## Ärzte

Dr. med. Antonio Bonfiglio, Heuackerstr. 3  
Dr. med. Christa Grete-Wenger, Heuackerstr. 3 **044 713 30 69**

Praxis am Wolfgraben, Gemeinschaftspraxis  
Dr. med. Aline Buck, Dr. med. Maria Rechfeld,  
Dr. med. Schirin Frey, Wolfgrabenstrasse 4b **044 713 05 05**

Dr. med. Elma Wasem-Schorr  
Neue Dorfstr. 13 **044 713 01 01**

## Ärztlicher Notfalldienst

Ärztefon **0800 33 66 55**  
Apotheken Notdienst der Stadt Zürich **0800 33 66 55**

## Zahnärzte

Dr. med. dent. Rony Hornung  
Neue Dorfstr. 27a **044 713 48 48**

Dr. med. dent. Andreas Lange,  
Rütihaldenstr. 1 **044 713 32 10**

## Zahnärztlicher Notfalldienst

Notfälle Linkes Zürichseeufer **0800 33 66 55**

## Apotheke

BENU Apotheke Langnau, Vordere Grundstrasse 4 **044 713 15 33**

## Bahnhof

ZVV-Contact-Kundencenter  
Florastr. 10, 8134 Adliswil **044 206 46 58**

## Gemeindeverwaltung

Neue Dorfstrasse 14 **044 713 55 11**  
Montag 08.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr  
Dienstag – Donnerstag 08.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 16.30 Uhr  
Freitag 07.00 – 14.00 Uhr (durchgehend)

## Post

Breitwiesstrasse 75 **0848 888 888**  
Montag – Freitag 08.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr  
Samstag 08.30 – 11.30 Uhr

## Pfarramt reformiert

Evang.-ref. Pfarramt, Hintere Grundstrasse 3 **044 713 31 03**

## Röm.-kath. Pfarramt

St. Marien, Berghaldenweg 1 **044 713 22 22**

## Spitex Langnau

Gartenweg 1 **044 713 27 71**

## Tierkadaver-Sammelstelle

Kehrichtverbrennungsanlage KVA Horgen **044 718 24 24**  
Zugerstrasse 165, 8810 Horgen, [www.kvahorgen.ch](http://www.kvahorgen.ch)

## Taxi URS

Ihr persönliches Taxi in Langnau und Umgebung

### 076 429 02 76



**Urs Schürer**  
Waldmattstrasse 9  
8135 Langnau am Albis

- ✓ ProMobil-Fahrten
- ✓ Kreditkarten
- ✓ Flughafen-Transfers
- ✓ Einkaufs-Service

## BadeWelten



**Heinz Wälti**  
Haustechnik Sanitär & Heizung  
Badplanung, Umbauten, Sanierungen  
Sanitär-Boutique

**Heinz Wälti-Degiacomi**  
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur  
[info@waelti-badewelten.ch](mailto:info@waelti-badewelten.ch)  
[www.waelti-badewelten.ch](http://www.waelti-badewelten.ch)

Gartenweg 2  
8135 Langnau am Albis  
Telefon **044 713 03 04**  
Fax **044 713 03 07**

**Ladenöffnungszeiten**  
Montag bis Freitag 14.00 – 18.30 Uhr  
Samstag auf Voranmeldung

# wir langnauer

## Beatrice Bossert – mehr als 30 Jahre im Dienste des Langnauer Rotkreuz-Fahrdienstes

Peter Vettiger traf Beatrice Bossert zum Gespräch.

Mehr als dreissig Jahre hat sich Beatrice Bossert dafür eingesetzt, dass Bewohner von Langnau mit dem SRK- Fahrdienst zum Arzt, ins Spital, die Reha oder die Therapie gefahren wurden. Angefangen hat dies 1973 mit dem freiwilligen Einsatz der beiden Langnauer Frauenvereine zum Betten, Betreiben der Cafeteria und einem SOS-Fahrdienst für die Bewohner des Altersheims Sonnegg. Die Bewohnerinnen und Bewohner schätzten es sehr, dass täglich Langnauer Frauen vorbeikamen, Hilfe leisteten und Zeit und Interesse an guten Gesprächen mit den Bewohnern hatten. Beatrice Bossert als aktives Vorstandsmitglied und spätere Präsidentin des katholischen Frauenvereins war seit 1988 dabei und eine motivierte und engagierte Helferin.

### Jugendjahre und Heirat

Beatrice Bossert wurde 1947 geboren und ist in Bülach im Zürcher Unterland aufgewachsen. Ihre Eltern führten ein eigenes Geschäft mit Kinderwagen, Nähmaschinen, Velos und Spielwaren in dem Beatrice und ihre ältere Schwester tatkräftig mithalfen. Nach Abschluss der Sekundarschule besuchte sie eine Haushaltungsschule im Welschland und verbesserte damit ihre Kenntnisse in der französischen Sprache. Zurück in Bülach absolvierte Beatrice bei der damaligen PTT eine Berufslehre als Betriebsassistentin.

Beim Ostermontagstanz im Kongresshaus lernte sie ihren späteren Mann Josef Bossert kennen, das Paar heiratete 1971 und bezog in Oberengstringen die erste gemein-

same Wohnung. Bis zur Geburt des ersten Sohnes im Jahre 1974 arbeitete Beatrice noch täglich im elterlichen Betrieb in Bülach, anschliessend war sie Vollzeit Mami und Hausfrau. Nachdem Josef Bossert in der Binz in Zürich eine neue Stelle antrat, suchte die Familie einen verkehrsnahen neuen Wohnort und wurde 1975 an der Höflistrasse in Langnau fündig. Dem Ehepaar Bossert wurden zwei Söhne geschenkt, nun sind noch zwei Enkel dazugekommen. Im Jahre 1982 konnten sie an der Birkenstrasse ein EFH mit schönem Garten erwerben, Beatrice und ihr Mann wohnen noch immer im Haus und pflegen mit Freude ihren Garten und geniessen ihre Zeit des Ruhestandes. Beruflich kehrte Beatrice 1992 teilzeitig zu ihrem erlernten Beruf als Betriebsassistentin in den Poststellen in Langnau und Thalwil zurück.

### Freiwilliges Engagement von Langnauer Frauen im Altersheim Sonnegg

Der SOS-Fahrdienst der freiwilligen Langnauer Frauen im Altersheim Sonnegg wurde 1991 mit dem Rotkreuz Fahrdienst (SRK-Fahrdienst) Langnau zusammengelegt, Beatrice Bossert übernahm dann auch die Leitung des SRK-Fahrdienstes für Langnau. Mit grossem organisatorischem Geschick widmete sich Beatrice engagiert dieser anspruchsvollen aber erfüllende Tätigkeit. Anfänglich waren es vor allem Frauen des SOS-Fahrdienstes, die sich für die Aufgabe zur Verfügung stellten. Die täglichen telefonischen Anfra-



gen und Fahrwünsche nahm Beatrice entgegen und bot entsprechend die FahrerInnen auf. Das Angebot erfreute sich sehr grosser Beliebtheit bei der Langnauer Bevölkerung. Dies erforderte immer wieder die Rekrutierung weiterer FahrerInnen.

Die eindrückliche Entwicklung des Langnauer SRK-Fahrdienstes veranschaulicht nachfolgende Zusammenstellung:

- 1991 25 Fahrerinnen (noch keine Männer), 117 Fahrten mit 2'665 km
- 1997 23 Fahrerinnen, 154 Fahrten mit 2'094 km
- 2010 18 Fahrerinnen und 15 Fahrer, 1'587 Fahrten mit 17'425 km
- 2020 10 Fahrerinnen und 13 Fahrer, 1'503 Fahrten mit 14'975 km (Corona bedingter Rückgang der Fahrten und km)

Die Entwicklung zeigt, dass es Beatrice Bossert hervorragend gelungen ist, auch pensionierte Männer für den freiwilligen Fahrdienst zu begeistern.

Es verdeutlicht auch die grosse Beliebtheit des Langnauer SOS- und SRK-Fahrdienstes und den grossen Einsatz, den die FahrerInnen in über 30 Jahren freiwillig geleistet haben. Hinter diesem Erfolg steht die grosse vorzügliche Organisationsarbeit, die Beatrice Bossert in all den Jahren geleistet hat. Es verging kaum ein Tag, an dem sie nicht für den SRK-Fahrdienst tätig war. In ihren Abwesenheiten sorgten engagierte StellvertreterInnen reibungslos

für die Einsätze. Beatrice erbrachte diesen freiwilligen Dienst sehr gerne und top motiviert und hat bei den Kontakten mit den Benutzern dieses Angebotes auch viel Freude und Leid erfahren, was sie sehr berührte. Im Gespräch merkt man auch, dass sie mit grossem Engagement diese Aufgabe übernommen hatte.

Auch das Guezlen für den Weihnachtsmarkt der beiden Frauenvereine hat sie seit 1988 organisiert. Die Helferinnen haben dabei viel Spass und die Guezli sind jeweils am Stand des katholischen Frauenvereins rasch ausverkauft.

Seit Ende Mai dieses Jahres wird der Fahrdienst für Langnau zentral vom SRK-Zürich organisiert. Nach drei Jahren SOS- und 30 Jahren SRK-Fahrdienst freut sich Beatrice Bossert, dass sie nun mehr Zeit für ihre Familie mit den zwei Enkeln und für sich selbst hat. Zusammen mit ihrem Mann unternimmt die sportliche Beatrice auch gerne Wanderungen und Velotouren. Auf die Frage ob sie die Tätigkeit für den SRK-Fahrdienst nicht auch vermisste, antwortet sie etwas verlegen, dass ihr dies schon hin und wieder fehle, vor allem die guten und schönen Kontakte mit den Fahrgästen und den FahrerInnen. Sicher vermissen auch viele LangnauerInnen den guten Kontakt mit Beatrice und bedanken sich zusammen mit dem «wirlangnauer» für ihr grosses Engagement und die geleistete Arbeit, ein herzliches Dankeschön Beatrice.